

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

125 (6.5.1913) Erstes bis Viertes Blatt

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:
die einseitige Beilage über deren Raum 20 Pfennig. Reklamazeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigen - Annahme:
größere Spalten bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanstalt:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

110. Jahrg. Nr. 125.

Dienstag, den 6. Mai 1913

Erstes Blatt.

Chefredakteur: Gustav Keppert; verantwortl. für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: G. Gerhardt; für Inserate: R. Kufmann. Druck u. Verlag: G. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Fregestr. 4. Tel. Amt Hl. 2902. — Für unversandte Manuskripte oder Drucksachen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Ausgleichs-Debatte.

(Von unserem Korrespondenten.)

D. B. Wien, Ende April.

Diese unglückselige Monarchie! Kaum hat sie den Ansturm der auswärtigen Vermittlungen mit ruhmvoller Zähigkeit überstanden, so sieht sie sich im Innern neuerlich den heftigsten Erschütterungen ausgesetzt. Sie kommen diesmal beinahe gleichzeitig von zwei Seiten und es sieht fast so aus, als läge Absicht und nicht Zufall in dieser Gleichzeitigkeit. Die unheimliche Stawenfrage erhebt mit einem Male doppelt drohend ihr Haupt. In Böhmen und in Galizien bricht der Sturm mit voller Wucht los. Wir fürchten sehr, diesmal wird es einen Entscheidungsschritt geben, der an den Grundfesten des Reichs rüttelt.

Wie es in Böhmen steht, habe ich erst unlängst den glücklicheren reichsdeutschen Lesern an dieser Stelle kurz auseinandergesetzt. Seitdem ist es in diesem alten Wetterwinkel der Monarchie von Tag zu Tag ärger geworden. Fast scheint's, als ob die maßgebenden Politiker um keinen Preis mehr Frieden wollten, sondern es parrot auf eine große Schlacht ankommen lassen wollten. Schließlich muß sie einmal geschlagen werden — das ist ja wahr. Wenn nur der Ausgang nicht so ungewiß wäre — und wenn nur nicht so viel, so sehr viel auf dem Spiele stünde!

Unablässig bemühte sich die Regierung seit Wochen, eine kurze Tagung des böhmischen Landtags zu ermöglichen. Die finanzielle Lage des Landes war unhaltbar geworden, Lehrer und Beamte zittern um ihre Gehälter, einem einseitigen Eingreifen der Staatsgewalt zugunsten der tschechischen Nachhaher widersehen sich wieder die Deutschen mit aller Entschiedenheit und der wirksamen Drohung, sonst Konsequenzen im Reichsrat zu ziehen. Die Situation war also über den letzten Punkt nicht hinwegzubringen. Die letzten, leider auch gescheiterten Verhandlungen wurden auf der Basis geführt, daß die Tschechen sich verpflichten mögen, die dringendsten nationalen Anforderungen der Deutschen auf dem Gebiete der Landesverwaltung (Teilung der Landesbeamten nach Nationalitäten, nationale Sektionierung des Landesauschusses usw.) unverzüglich zu befriedigen, wogegen die Deutschen bereit wären, zunächst für den Rest des laufenden Jahres die nötigen Mittel zur verfassungsmäßigen Führung des Landeshaushalts legaliter zu bewilligen und auch den schon so lange hingehaltenen Lehrern, den bedauerndsten Opfern des ganzen Streites, ihr Recht auf Lehrerzulage zuzugestehen zu lassen. Da aber die Tschechen in unbegreiflicher Halsstarrigkeit auch diese minimalen Friedensbedingungen ablehnten, auf jeden Teilausgleich in nationalen Fragen verzichteten und auf die Gefahr des finanziellen Zusammenbruchs hin auf ihrer Kardinalforderung, einem Junktim zwischen den fast vollständig in friedlichem Sinne gelösten Problemen der Landesordnung und der noch höchst strittigen Materie des Sprachgebrauchs bei den landesfürstlichen Behörden, unverrückbar bestehen, legte der deutsche Finanzreferent Dr. Urban sein Referat nieder und alle Verhandlungen wurden — diesmal anscheinend endgültig — abgebrochen. Zwar bemüht sich der Ministerpräsident und der Minister des Innern noch immer, in gesonderten Besprechungen mit den einzelnen Streitparteien einer verhältnismäßigen Stimmung zum Durchbruch zu verhelfen. Allein niemand glaubt mehr an einen Erfolg dieser Bemühungen. Der deutsch-böhmische Ausgleich steht schlimmer, als er vor drei Jahren gestanden ist — so lange ziehen sich nämlich die Aktionen der Regierung und der Parteien nun schon hin — und es bleibt vorläufig unerfindlich, wie ohne Einsetzung eines staatlichen Kommissärs oder Otkoi — Mittel, von denen der Kaiser, wie man hört, nichts wissen will — im Lande Ordnung geschaffen werden soll, ohne die schwersten politischen und wirtschaftlichen Komplikationen heraufzubefördern.

Ärger noch ist es um den polnisch-ruthenischen Ausgleich bestellt, von dem ich Ihnen vor relativ kurzer Zeit noch gutgläubig, wie wir alle, berichteten konnte, er werde ehe baldigst unter Dach und Fach gebracht sein. Allgemein herrschte die Meinung vor, die Einigung über die Frage der ruthenischen Unversität sei der schwierigere Teil des Werkes gewesen. Die noch ausstehende Perfektionierung der Landtagswahlreform werde ohne Zweifel, wenn auch nach manchen Schwierigkeiten, zur Tatsache werden. Nun ist aber das Entgegengesetzte eingetreten. Ueber die strittigen Unversitätsfragen kamen Polen und Ruthenen auffallend rasch hinweg, und die Reform der Landtagswahlordnung aber kämpften

beide Parteien, obwohl ihnen die Regierung durch Nicht-Einberufung des Reichsrats genügend Zeit zur Beratung ließ, wochentlang in steigender Erbitterung und konnten zu keinem Ende kommen. Im Gegenteile, die beiderseitigen Standpunkte verschärfen sich immer mehr. Schließlich wogte der Kampf um die Mandatszahl der Nationalitäten-Bertrere lange unentschieden. Dennoch begann man sich mit dem Gedanken an ein Kompromiß vertraut zu

machen, als die unerwartete und leidenschaftliche Stellungnahme der polnischen Bischöfe mit einem Schlage eine gänzlich veränderte Situation schuf. Als Grund dieser Stellungnahme, die im Lande großen Eindruck machte und die Ausichten der Verständigung auf den Nullpunkt herabdrückte, wird offiziell die Befürchtung um den angeblich gefährdeten Katholizismus und der allzu weitgehende Radikalismus der galizischen Wahlreform angegeben. In Wirklichkeit spielen

wohl andere Beweggründe mit, die zurzeit noch im Dunkeln liegen, aber bald an das Tageslicht kommen dürften. Die unmittelbar auf den Schritt der Bischöfe folgende Demission des Statthalters Dr. Bobrzynski eröffnet in dieser Richtung einige Mutmaßungen. Der hohe Klerus und die bei den letzten Reichsratswahlen anno 1911 trotz aller Mühe nur in geringer Anzahl in das Abgeordnetenhaus gelangten Konservativen haben offenbar den Zeitpunkt für günstig erachtet, sich an dem Statthalter zu rächen, dem sie — mit Unrecht — die Schuld an ihrer damaligen Niederlage zuschreiben. Tatsache ist, daß Dr. Bobrzynski demissioniert, die galizische — übrigens in Wahrheit nichts weniger als radikale, vielmehr mit einer Unzahl konservativer Konzeptionen versehene Landtagswahlreform als gescheitert gilt, obwohl sie die Mehrheit der Bevölkerung und ihrer Vertreter will, und nur eine kleine, aber mächtige Minderheit dagegen offen aufzutreten mag. Auch hier wird das vollständige Debakle noch zu bemängeln verucht. Noch immer finden Beratungen statt, an denen sich die Regierung anscheinend eifrig beteiligt, und auch der Kaiser greift, soweit es seine streng konstitutionelle Bestimmung zuläßt, persönlich in die Aktion ein. Doch dürfte das alles nicht viel helfen. Die Konsequenzen des Zusammenbruchs der Ausgleichspolitik in Böhmen und Galizien sind für das Kabinett Stürgkh katastrophal. Alle beteiligten Parteien drohen im Reichsrat ihre Revanche zu nehmen, zunächst beim Finanzplan, der der Regierung am meisten am Herzen liegt. Das halten auch stärkere Majoritäten als die brüchige Stürgkh'sche nicht aus. Es will Abend werden um den Kabinettschef.

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Witita gibt nach.

(Eigener Drahtbericht.)

Budapest, 5. Mai. Während der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses trat um 11 Uhr der Ministerpräsident zusammen, in dem Ministerpräsidenten Bucaks den Vorsitz führte und an dem alle Minister teilnahmen. Nach dem Ministerrat, der 1 1/2 Stunden dauerte, erschien der Ministerpräsident im Abgeordnetenhaus und ergriff das Wort zur folgenden Mitteilung:

Geehrtes Abgeordnetenhauses! Es ist zu meiner Kenntnis gelangt, daß am heutigen Tage eine dringende Interpellation, betreffend die auswärtige Lage, an mich gerichtet werden wird. Wir hatten bisher der Tagesordnung der heutigen Sitzung gemäß, keine Gelegenheit, diese Interpellation anzuhören. Inzwischen hat aber die Regierung eine Mitteilung von außerordentlicher Wichtigkeit erhalten, weshalb ich mich verpflichtet halte, ohne die erwartete Interpellation abzuwarten, jetzt dem geehrten Abgeordnetenhaus zur Kenntnis zu bringen, daß der König Nikolaus nach der erwähnten Mitteilung unseres Gesandten in Cetinje beschlossen hat, die Großmächte von der bedingungslosen Räumung Skutaris in Kenntnis zu setzen. Ich brauche nicht zu sagen, daß dieses erfreuliche Resultat dem entscheidenden Schritt zuzuschreiben ist, den die Monarchie in dieser Frage getan hat. (Lebhafte Eisenrufe, Stürmische Rufe: „Es lebe der König!“) Ich habe den Herren gleichzeitig die Mitteilung zu machen, daß die Monarchie mit derselben Entschlossenheit, die sie bisher bekundet hat, erwartet, daß die in Aussicht gestellte Räumung Skutaris nunmehr unverzüglich auch tatsächlich erfolge. (Langanhaltender Beifall, Eisenrufe.)

Wien, 5. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der hiesige Standpunkt wird dahin gekennzeichnet, daß selbstverständlich nur eine bedingungslose Räumung Skutaris auf die Entschließung Europas haben könnte und daß die Räumung tatsächlich unverzüglich ins Werk gesetzt werden muß, andernfalls Desterreich-ungarische Sorge tragen werde, daß es nicht bei der Ausräumung bleibt. Was Albanien anbetrifft, so erklärt man hier, daß das Interesse Desterreich-ungarische und Italiens fortbestehe, das zur Herstellung der Ordnung in diesem Lande bestehende Programm der beiden Mächte durchzuführen. Man weist dabei darauf hin, daß zwar Meldungen über das Vorgehen Esads Pascha in Albanien aus schließlich aus montenegrinischen und griechischen Quellen stammen, deren Bestätigung abzuwarten ist, die aber jedenfalls die Bestrebungen der Nachbarn Albanien beweisen, dies zu einem Intrigenherd zu machen.

Berlin, 5. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Hier sieht man in dem Entschluß des Königs Nikita, Skutari zu räumen, vor allem auch die Bestätigung der korrekten Haltung des offiziellen Russlands, auf die man hier immer vertraut habe. Daß die geplante österreichisch-italienische Aktion in Albanien durch das Nachgeben Montenegros hinfällig geworden ist, ist damit noch nicht gesagt. Vielleicht wird man in Skutari und Balona oder auch anderen Plätzen eine Art Schutztruppe hinlegen, um die Geburt des neuen albanischen Staatswesens etwas zu erleichtern, natürlich unter der ausdrücklichen Versicherung einer lediglich temporären Maßnahme. Was der albanische Hezenghess nun aber weiter auswirkt, und wie die beiden Mächte darauf reagieren, läßt sich natürlich noch nicht sagen. In gewissen politischen Kreisen Wiens scheint sich übrigens eine freundlichere Haltung Griechenland gegenüber anzubahnen, welches auch in Frankreich einen Fürsprecher hat.

Berlin, 5. Mai. Die „Kölnische Zeitung“ schreibt zu der heutigen Botschafterkonferenz: Wie die Entscheidung auch fallen möge, das Eine erscheint sicher,

daß Desterreich und Italien unter allen Umständen in Albanien einschreiten. Wir glauben nicht, daß irgend eine Macht dagegen Einspruch erheben wird. Einem Berliner Telegramm desselben Blattes zufolge liegen gleichfalls dortselbst amtliche Nachrichten vor, wonach Montenegro zwar der Form nach nicht einwandfrei, der Sache nach aber deutlich erklärt hat, das Schicksal Skutaris in die Hände der Mächte legen zu wollen.

Berlin, 5. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die „Kölnische Zeitung“ schreibt aus Berlin: Die Komödie ist zu Ende, Europa kann aufatmen, König Nikolaus und seine Regierung geben ihr freies Spiel auf, weil sie einsehen, daß auf die Uneinigkeit Europas nicht zu hoffen ist. Daß nunmehr endlich Klarheit geschaffen ist, ist der Erfolg der von allen Seiten behaupteten Energie und wird nun hoffentlich die Beruhigung bringen, auf die von allen Seiten sehnsüchtig erwartet wurde. Bemerkenswert war, wie nach und nach auch die dem Dreieck fernstehenden Mächte dazu gelangten, das Vorgehen als berechtigt anzuerkennen, dadurch daß sie sich endlich zu demselben Schritte bequemen. Sämt man das von Anfang an getan, anstatt es mit der Flotten-Landung zu versuchen, so wäre man zweifellos schon früher zu dem jetzigen Ergebnis gelangt. Das ungelte für das Ansehen der europäischen Diplomatie nicht gerade förderliche Hin- und Herbewegen wäre erspart geblieben, wenn sich die Einfachheit in die Notwendigkeit eines einheitlichen Vorgehens schon früher durchgedrungen hätte.

London, 5. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die Botschafterkonferenz ist um 3.30 Uhr zusammengetreten.

Unverbesserlich bis zuletzt.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 5. Mai. Wie wir erfahren, ist die Note, welche König Nikita als Antwort auf den Schritt der Großmächte hat überreichen lassen, in einem so ungebührlichen Ton abgefaßt, daß ihre Aufnahme bei der Botschafterkonferenz in London noch zweifelhaft sein dürfte.

Quertreibern.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 5. Mai. Der „Temps“ behauptet, der Botschafter einer der Tripleentente-Mächte in Rom habe gestern Schritte bei dem Minister des Außen, di San Giuliano, unternommen und darauf hingewiesen, daß Desterreich und Italien keinen Rechtstitel haben, um in Albanien militärisch einzuschreiten. Falls eine Truppenlandung zur notwendig erachtet werden sollte, könnte diese nur international sein. Keinesfalls aber wäre es zulässig, daß eine Großmacht Gebiete besetze, zu deren Räumung man Serbien gezwungen habe. Di San Giuliano habe betont, daß der italienische Plan keineswegs auf einer Verabredung mit Desterreich beruhe, sondern mit dem österreichischen Plan lediglich parallel laufe. Dasselbe Blatt meldet, daß die Tripleentente, falls Desterreich und Italien auf der Notwendigkeit der Wiederherstellung der Ordnung in Albanien beständen, die Errichtung einer internationalen Polizei vorschlagen würde, wie sie in Athen eingerichtet wurde.

Kompensationen für Montenegro auf Kosten Serbiens.

London, 5. Mai. Nach einer Petersburger Depesche wird in der heutigen Botschafterkonferenz vorgeschlagen werden, Montenegro auf Kosten Serbiens eine Entschädigung an Land für die Räumung Skutaris zu gewähren. Die russische Regierung will angeblich auf Bulgarien einwirken, um es zum Nachgeben in gewissen Strecken zu bewegen, durch die wiederum Serbien entschädigt werden soll. Esad Pascha soll sich übrigens nicht zum König von Albanien erklärt haben, sondern angeblich nur „die Unabhängigkeit der albanischen Nation unter türkischer Suzeränität“ proklamiert haben.

Deutsches Reich.

Die Altpensionäre im Reich.

Aus Bundesratskreisen gehen uns zu der Frage einer reichsgesetzlichen Regelung der Pensionsverhältnisse der Altpensionäre folgende Ausführungen zu: Es ist als sicher anzunehmen, daß dem Wunsche des Reichstags entsprechend im nächsten Winter eine Vorlage an Bundesrat und Reichstag gelangen wird. Diese Vorlage wird aber im Bundesrat einer besonders gründlichen Prüfung bedürfen, weil sie nicht nur von dem Gesichtspunkt der Reichsfinanzen aus beurteilt werden kann. Es ist klar, daß wenn das Reich auf dem Wege der Gesetzgebung einen Teil der in den Kreisen der Altpensionäre vorhandenen Wünsche erfüllt, die Bundesregierungen erfüllen müssen, ohne Disparität zwischen den Beamten des Reiches und der Bundesstaaten herbeizuführen. Die Frage hat daher eine große finanzielle Bedeutung, weit größer, als man in den beteiligten Kreisen anzunehmen scheint. Und aus diesem Grunde werden die Altpensionäre gut tun, der in Aussicht stehenden Neuregelung ihrer Pensionsverhältnisse nicht mit zu weitgehenden Hoffnungen entgegenzusehen. Wer die Stimmung maßgebender Persönlichkeiten im Reichstag über diese Frage kennt, der weiß auch, daß dort keineswegs die Bereitwilligkeit besteht, die Wünsche der Altpensionäre in vollem Umfang zu erfüllen. Man hat angeregt, die Aufbesserung der Pensionen der Altpensionäre bis zu einer Einkommensgrenze von 3000 M vorzunehmen. Dabei wurde aber im Reichstag schon die Anregung gegeben, bei dieser Gehaltsgrenze nicht nur die Pension, sondern auch das sonstige Einkommen zu berücksichtigen. Die Entscheidung über diese Frage ist naturgemäß von grundsätzlicher Bedeutung und von großer finanzieller Tragweite.

Es wurde kürzlich in der Presse behauptet, für das Reich könne nur eine gesetzliche Regelung und nicht eine Regelung auf dem Verwaltungswege in Frage kommen. Diese Auffassung ist aber keineswegs zutreffend, denn es wäre sehr wohl denkbar, durch den Reichsetat Fonds zu schaffen zur Gewährung von Zuschüssen, über die die Regierung nach Maßgabe der Bedürftigkeit verfügt. Für die Reichsregierung dürfte allerdings eine gesetzliche Regelung vorzuziehen sein, um ungezügelter Beschwerden an den Reichstag aus dem Wege zu gehen. Eine Reihe von größeren Bundesstaaten würde indessen eine Regelung auf dem Verwaltungswege, wie es in Preußen bisher geschehen ist, entschieden vorziehen.

Man sieht also, die Frage steckt voller Schwierigkeiten und Gegensätze, und darum tut man gut, ihre Lösung ohne überspannte Hoffnungen abzuwarten.

Zentrumsängste um die Konfessionen. Die „Köln. Volksztg.“ teilt ihren Lesern den Rüssel mit, den sie, wie erwähnt, von der „Kreuzzeitung“ bekommen hat, und erzählt recht munter: Wie man uns aus Berlin schreibt, herrscht dort in journalistischen Kreisen überall die Meinung, daß diese Vorgänge eine besondere Bedeutung haben. So soll nach einer Lesart, der die „Volksztg.“ aber selbst keinen Glauben beimißt, Herr v. Heydebrandt jetzt der Regisseur der „Kreuzzeitung“ sein, und der ehemals liberale Generalsekretär Schröder dabei die Rolle seines Faktotums spielen. Dann erwähnt sie eine Zuschrift, die ihr aus Berlin zugegangen ist, wonach die Herren Büxenstein und Schröder die „Kreuzzeitung“ mit mittelparteilichen Redakteuren versorgt haben sollen, und das kommt

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 18 Seiten.

ihre schon gläubiger vor, denn sie fragt: „Wäre die konservative Partei und läßt sich Herr v. Hendebrand das gefallen?“ Aber es gibt noch eine dritte Möglichkeit: Die „Kreuzzeitung“ ist vielleicht gouv. ernmental geworden, und der wahre Urheber ist noch höher hinauf zu suchen! Es wird zwar nur „hier und da davon gemunkelt“, aber die „Volkszeit.“ scheint diese Ansicht für die wahrscheinlichste zu halten. Nachdem sie noch vom „Reichsbote“ festgestellt hat, daß es keinem Zweifel unterliegen könne, daß er jetzt wieder ein ebenso schroffes antikatholisches Blatt werden wird, wie es früher der Fall war, schließt sie wie folgt: „Ebenfalls ist jetzt erreicht, daß man für den Fall eines politischen Wechsels, einer plötzlichen Schwankung die konservative Presse fest an der Kanare hat. Geseht also den Fall, es beliebt der konservativen Parteiführung, nach links abzumarschieren und so etwas wie den *Bülbülbü* wiederherzustellen, so hätte sie von der früheren altkonservativen oder christlich-konservativen Richtung in der konservativen Presse keine Schwierigkeiten zu besorgen, denn die gibt es zurzeit nicht mehr. Ueber die Gründe hält man es nicht für nötig, der Öffentlichkeit Rechenschaft abzulegen, denn man kann es doch kaum für eine ernsthafte Begründung ansehen, wenn auf die Frage, weshalb an Stelle konservativ-orthodoxer Redakteure Männer angestellt wurden, die in religiöser und politischer Beziehung Mittelparteiler sind, die Auskunft gegeben wird, das sei aus „verwaltungs-technischen“ Ursachen geschehen. Allen Anschein nach handelt es sich um Vorbereitungen für Zukunftspläne. Man will eine Presse haben, die erforderlichen Falles nicht durch christlich-konservative „Vorurteile“ davon abgehalten wird, einzuschmelzen, wie es gewünscht wird.“

In der „Kön. Volkszeit.“ ist noch zu lesen: Man habe seitens des Reichsbote-Berlags Herrn Dr. Kropatschek vier bis fünf Punkte genannt, in denen seine Tätigkeit nicht mit den Anschauungen des Verlages übereinstimme; der erste und wichtigste sei seine (kritische) Haltung dem Evangelischen Bunde gegenüber gewesen. ... Warum ist der jetzige politische Leiter des konservativen Hauptblattes ein ausgeprägter Mittelparteiler, der noch vor ein paar Monaten ein mittelparteiliches Blatt redigierte?

Die „Kön. Zeitung“ bemerkt dazu: „Das ist ein Mißtrauensvotum in aller Form, nicht nur an die „Kreuzzeitung“, sondern an die konservative Partei. Das Zentrumsblatt ist so deutlich und munter geworden, daß von der andern Seite nun wohl eine eingehendere Antwort erfolgen muß. Auf ihren Inhalt darf man gespannt sein.“

Badische Politik.

Volkspartei-nationalliberales Wahlabkommen.

Zwischen der Nationalliberalen Partei und der Fortschrittlichen Volkspartei Badens ist für die kommenden Landtagswahlen ein Wahlabkommen für sämtliche Wahlkreise mit Ausnahme der Stadt Mannheim getroffen worden. Darin wird die gegenseitige Unterstützung der aufzustellenden Kandidaten zugesichert.

Damit soll dem Ziele zugeführt werden, wie bisher so auch dieses Mal das Zustandekommen einer Mehrheit aus Zentrum und Konservativen zu verhindern und dem Gesamtliberalismus seinen bisherigen Einfluß im Landtag zu erhalten und zu vermindern. Die liberalen Parteien sind der Ueberzeugung, damit im Interesse des Ganzen, des Landes, im Interesse der geistlichen, fortschreitenden Entwicklung des Staates zu handeln.

Bei den Wahlen von 1905 ist der liberale Block ebenfalls vor den Hauptwahlen zustande ge-

kommen, nicht so bei den Hauptwahlen des Jahres 1909. Das Jahr 1913 schließt sich also wieder an 1905 an.

Aus der nationalliberalen Partei.

Dürkheim, 5. Mai. Die nationalliberale Partei unseres Wahlkreises hat für unseren aufstrebenden Bader monatliche Sprechstunden eingeführt, in denen Parteisekretär Römer-St. Georgen, unentgeltliche Auskunft auf dem Gebiete des gesamten werktätigen Lebens erteilt. Anfragen können auch mündlich oder schriftlich beim Sekretariat St. Georgen vorgebracht werden. Die erste Sprechstunde hatte sich lebhaften Zuspruch zu erfreuen.

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 5. Mai. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin begab sich am Samstag nachmittag 2 1/2 Uhr nach Heidelberg zur Besichtigung der dortigen Ausstellung weiblicher Handarbeiten der Volksschulen des Bezirks Heidelberg.

Höchstselbst besuchte nach Eintreffen zuerst das Tagesheim für Kinder in Reutenheim und verließ sich sodann in das Ausstellungsalon, woselbst sich auch Seine Hoheit der Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar zur Begrüßung Ihrer Königl. Hoheit eingefunden hatte.

Nach einer Ansprache des Kreisrates besichtigte Höchstdieselbe die ausgestellten Arbeiten und nahm hierbei zahlreiche Vorstellungen entgegen. Hierauf folgte Ihre Königliche Hoheit einer Einladung des Vorstandes der Kochschule zum Tee in dem Ausstellungsalon. Inzwischen begrüßte Höchstdieselbe am Bahnhofe Ihre Majestät die Königin-Witwe der Niederlande bei Höchsteren Antritt in Heidelberg. Die Rückkehr Ihrer Königlichen Hoheit erfolgte 7 1/2 Uhr.

Gestern, Sonntag, vormittag nahmen Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise am Gottesdienst in der Schloßkirche teil.

Nachmittags fuhr Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin nach Mannheim, um daselbst den Rennen des Badischen Rennvereins zuzusehen. Abends besuchten die Höchsten Herrschaften die Vorstellung im Hof- und Nationaltheater und lehrten 10.08 Uhr hierher zurück.

Bei der Ankunft in Karlsruhe war Staatsminister Dr. Freiherr von Dusch am Bahnhof, Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin Luise zur Begrüßung im Palais anwesend.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise besuchte gestern nachmittag in Baden Ihre Kaiserl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm und Ihre Hoheiten den Herzog und die Herzogin Johann Albrecht zu Mecklenburg. Ihre Königl. Hoheit kehrte gegen 10 Uhr abends hierher zurück.

Heute vormittag hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo, des Ministers Dr. Freiherrn von Bodman und des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch, hierauf medelten sich folgende Offiziere: Oberst Brand, Kommandeur der Trains des 14., 15., 16. und 21. Armeekorps; ferner eine Abordnung des Königl. Bayerischen 8. Infanterie-Regiments Großherzog Friedrich II. von Baden, bestehend aus dem Obersten und Regimentskommandeur Hannappel, dem Oberleutnant beim Stab, Großmann, den Majoren und Bataillonkommandeuren Räßlein, Schleichler und Benz zu Niederlahnstein, dem Major beim Stab Paulus, und dem Major und Kompagnieführer, Leupold.

Verband deutscher Militärärzte.

Pforzheim, 5. Mai. Hier fand die Landesversammlung des Badischen Landesverbandes im Bunde Deutscher Militärärzte

wärter statt, zu der eine große Anzahl Vertreter aus Baden, Württemberg, Elsaß-Lothringen, Hessen und Bayern erschienen. Die Hauptversammlungen wurden gestern vormittag im Bürgerausstellungssaal im Rathaus abgehalten. Der erste Vorsitzende, Bureauvorsteher Hund-Karlsruhe eröffnete die Versammlung und entbot den Verbandsteilnehmern und Gästen herzlich willkommen. Aus dem vom ersten Redner, Telegraphenassistent Seeger-Karlsruhe erstatteten Jahresbericht ging hervor, daß die Einnahmen 2386 M. und die Ausgaben 2059 M. betragen. Dem Jahresbericht sei entnommen, daß der Verband im Jahre 1900 gegründet wurde und am 1. April in 17 Zweigvereine nahezu 1600 Mitglieder zählte. Die Sterbefälle wurde im abgelaufenen Jahre ziemlich stark in Anspruch genommen; es wurden 14 400 M. ausbezahlt. Von der Unterstützungskasse erhielten 11 Kameraden Unterstützung im Gesamtbetrage von 365 M. An die Verhandlungen schloß sich ein gemeinschaftliches Mittagessen. Abends veranstaltete der hiesige Ortsverein zu Ehren der auswärtigen Vertreter und Gäste eine Unterhaltung mit Konzert usw. Der Verbandstag nahm einen sehr guten Verlauf.

Der Verband der Badischen Postunterbeamten.

Heidelberg, 5. Mai. Gestern nachmittag wurde im großen Saale des „Lammhäuser“ die Landesversammlung des Verbandes der badischen Postunterbeamten abgehalten. Der Ortsvorsitzende Christmann entbot den Teilnehmern den Gruß der Heidelberger Kollegen, worauf der Vertreter des 12. Bad. Reichstagswahlkreises, Geh. Regierungsrat Dr. Wet das Wort ergriff, um zu den Wünschen der Postunterbeamten Stellung zu nehmen. Der Redner führte u. a. aus: Wenn auch nicht alle Wünsche der Postunterbeamten erfüllt werden könnten, so würde er es doch als seine Pflicht ansehen, jederzeit für die Wünsche dieser Beamtentategorie einzutreten. Unter anderem gab der Redner seine Freude darüber Ausdruck, daß sich die unteren Postbeamten zu einer Organisation zusammengeschlossen hätten, um so mit der Verwaltung Hand in Hand über die Regelung der verschiedenen Wünsche usw. zu beraten. Eingehend beschäftigte sich der Redner mit der Wohnungsfrage, wobei er besonders betonte, daß der unteren Beamten nur eine zweieinhalbe-Zimmerwohnung zugestanden sei, während für alleinstehende Beamte Drei-Zimmerwohnungen vorgesehen seien. Der Bezirksvorsitzende Ball-Karlsruhe hielt einen Vortrag über die Wünsche hinsichtlich der Gehalts- und Wohnungsfragen. Der Versammlung wohnten etwa 150 Personen bei, besonders zahlreich waren vertreten Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe, Pforzheim und Wiesloch. Ihle Bruchsal brachte ein Hoch auf den Großherzog und den Kaiser aus. Abends 7 Uhr wurde der Verbandstag geschlossen.

Vom badischen Stenographenverband „Cabelberger“.

Karlsruhe, 5. Mai. Zu dem hier abgehaltenen diesjährigen Verbandstages des badischen Stenographenverbandes Cabelberger hatten sich zahlreiche Jünger Cabelbergers hier eingefunden. Die Vertreterversammlung war von 39 Vereinen mit 53 Vertretern und 3145 Stimmen besetzt. Der Gesamtvorstand wurde wiedergewählt; als Ort der nächsten Tagung wurde Offenburg bestimmt. Im Namen der Stadt Karlsruh begrüßte den Verbandstag Gemeinderat Ertel. Am Besprechentischen beteiligten sich 360 Stenographen; es wurde geschrieben mit einer Geschwindigkeit von 80 bis 360 Silben. An das Besprechentische, das im Großh. Gymnasium stattfand, schloß sich ein Festessen im „Kreuz“, an dem 200 Personen teilnahmen. Im Verlauf dieses Festens toastete der Vorsitzende Dr. Braun-Friburg auf den Großherzog, Fabrikant Himmann-Pforzheim auf den Kaiser und Oberlehrer Gruner-Pforzheim auf die Damen. Abends fand dann ein Bankett statt, auf dem das Resultat des Preiswettstreitens bekannt gegeben wurde. Für die besten Arbeiten waren wertvolle Preise bestimmt.

Das Bild der Ahnfrau.

Humoreske nach einer französischen Idee von R. Treller.

(Nachdruck verboten.) Beim Aufräumen des Speicherbodens fand der Altuar Lavaneur das Bild. Erst nachdem er die dicke Lage Staub von demselben entfernt hatte, konnte er unterscheiden, was es vorstellte. Diese alte Frau mit der weißen Haube, dem Halstuch und dem groben braunen Kleide schien ihm doch würdig, ans Tageslicht gebracht zu werden. Er nahm das Bild auf den Arm und brachte es seiner Frau.

„Eingerahmt würde es sich in unserem Salon über dem Klavier sehr gut ausmachen. Was meinst Du?“

Frau Lavaneur fand natürlich diese Idee ihres Mannes schrecklich. Und dann — was stellte dieses Bild denn eigentlich dar? Wer war diese alte Frau?

„Ich glaube, es war eine gute Bekannte meiner Großeltern. Ich kann mich entsinnen, daß ich als Kind das Bild bei ihnen hängen sah. Mein Großvater Lavaneur malte selbst etwas, vielleicht ist es eine Studie von ihm. Sieh es Dir nur ordentlich an, es ist wirklich gar nicht so übel. Ich lasse es einrahmen.“

Seine Frau zuckte verächtlich die Schulter und schwieg. So kam das Bild zu einem Rahmen. Als es fertig war, fand sie es viel schöner. Der breite Goldrahmen befriedigte ihr ästhetisches Gefühl, und als Lavaneur es über dem Klavier aufhing, sagte sie:

„Nun geht es an, es kann hier hängen bleiben.“

Das dauerte aber nicht lange.

Im Laufe der Woche machte ihr die Frau des Notars einen Besuch.

„Sie haben da etwas Neues“, sagte sie, und betrachtete das Bild.

„Durchaus nicht, mein Mann fand es auf dem Speicherboden und brachte es herunter.“

„Es ist sehr schön gemacht. Ein prachtvoller Kopf, diese alte Bäuerin... Dies Tuch — diese Haube — wirklich großartig. Wohl eine Ahnfrau?“

Das Wort war unglücklich gewählt.

Frau Lavaneur kniff die Lippen ein, lachte etwas gezwungen und sagte dann:

„Nein, verehrte Frau, unsere Voreltern waren keine Bauern, sondern Bürger, was nicht jeder von seinen Voreltern behaupten kann.“

Die Frau des Notars, deren Großeltern reiche Bauern gewesen waren, kürzte ihren Besuch ab und ging.

Kaum war sie fort, als Frau Lavaneur wütend zu ihrem Manne lief und ihn anschrte:

„Du nimmst sofort das entsetzliche Bild von der Wand. Jetzt hält man die alte Bäuerin für unsere Ahnfrau.“

Den folgenden Tag war das Bild aus dem Salon verschwunden.

Nach einiger Zeit hatte Frau Lavaneur die Idee, an der Decke ihres Salons Vergoldungen vornehmen zu lassen. Man empfahl ihr einen jungen Mann, der erst seit kurzer Zeit im Städtchen war und der sich stolz einen Künstler nannte. Dieser junge Mann, namens Rivard, behauptete auch Maler zu sein und sogar mehrere Bilder gemalt zu haben. Frau Lavaneur zeigte ihm das Bild der alten Bäuerin und fragte ihn, ob er es nicht ändern könnte.

„Sehen Sie, der Rahmen gefällt mir ausgezeichnet, aber das Bild ist entsetzlich. Der Kopf dieser Bäuerin ist so gewöhnlich — besonders diese Haube.“

„Wenn es nur das ist, so würde ich ihr einen Hut malen, — oder vielleicht eine moderne Frisur?“

„Aber das grobe, braune Kleid“, sagte Frau Lavaneur, „wenn man das vielleicht auch ändern könnte?“

„Lassen Sie mich nur machen“, sagte der geniale junge Mann, „ich verstehe vollkommen, was Sie wünschen.“ Er nahm das Bild mit,

und nach einem Monat war es wirklich nicht wieder zu erkennen.

Die alte Bäuerin hatte sich in eine Dame verwandelt in einem Ballkleide, mit einem unfürmlichen Vogel auf der hohen Frisur und Loden auf ihrer verjüngten Stirn.

„Das gefällt mir gut“, sagte Frau Lavaneur und hing das Bild über dem Klavier auf seinen alten Platz.

Jetzt konnte doch wenigstens jeder glauben, daß es die Ahnfrau der Familie Lavaneur war.

Nach einiger Zeit kam ein Better Lavaneurs auf der Durchreise zu Besuch und wurde in den Salon geführt.

Natürlich fiel ihm das Bild sofort in die Augen, und Lavaneur, der ihm die Geschichte der Umwandlung des Bildes nicht erzählen wollte, sagte, es wäre das Werk eines jungen einheimischen Künstlers.

Der Better sah immerfort das Bild an. „Ich weiß nicht, warum, aber in dem Gesicht dieser Dame ist etwas, was mich an ein altes Bild erinnert, das vor vielen Jahren im Besitze unserer Großeltern war, aber dann spurlos verschwunden ist. Du mußt Dich doch des Bildes auch erinnern, August!“ fragte er Lavaneur. „Es stellte eine alte Bäuerin in braunem Kleide, einer weißen Haube und einem Halstuch dar. Denk Dir, vor einiger Zeit fand ich in alten Briefen das Bild erwähnt, es war die Bezeichnung einer Schuld des Malers an einen Lavaneur.“

Lavaneur und Frau horchten auf.

„Es war ungefähr auch in dieser Größe und ist wahrscheinlich verbrannt oder verkauft. Und weißt Du, August, von wem das Bild war?“

„Nein“, sagte Lavaneur.

„Denk Dir, es war ein echter, richtiger Kreuzer — ein Jean Baptiste Kreuzer! Wenn unsere Voreltern es besser aufbewahrt hätten, so könnten wir jetzt mit dem Bilde ein Vermögen verdienen.“

— Karlsruhe, 5. Mai. Es wurde aufgefunden: am 13. April auf dem Bahnhof in Bretten ein Geldbeutel mit 250 M.; am 18. April auf dem Bahnhof in Mauer der Betrag von 15.10 M.; am 18. April auf dem Bahnhof in Heidelberg der Betrag von 225 M.

Neudorf (Amt Philippsburg), 5. Mai. In feierlicher Weise beging gestern unsere freiwillige Feuerwehr die Feier ihres 50jährigen Bestehens. Eingeleitet wurde die Feier durch Zapfenstreich mit Fackelzug am Samstag abend. Am Festgottesdienst traten nach der Tagereise die Neudorfer Vereine beim Rathaus an zum Kirchgang. Den Festgottesdienst hielt Pfarrer Meißel. Um 12 Uhr fand beim und am Gasthaus zum „Engel“ eine gut gelungene Hauptprobe statt. Nach dem Mittagessen in den verschiedenen Gasthäusern fand nach 2 Uhr vor dem Rathause der eigentliche Festakt statt. Nach einem Gefangenvortrag des Gefangenenvereins „Viebrück“ begrüßte Kommandant und Altbürgermeister Heil die Festgäste. Hierauf überreichte Amtmann Sauter aus Bruchsal die von dem Großherzog gestifteten Ehrenzeichen für 25jährige treue Dienstleistung bei der Feuerwehr an die beiden Mitglieder Altkamerad Herzog und Bahnarbeiter Metzger und schloß seine Ansprache mit einem dreifachen Hoch auf den hohen Stifter. Rechtsanwält Rößelstabs-Bruchsal hielt die Festrede. Kreisvorsitzender Preis-Durlach feierte in schönen Worten die Feuerwehr Neudorf. Ein Festzug durch die Straßen des Ortes schloß sich an.

Mannheim, 5. Mai. Der 18jährige Fabrikarbeiter J. Herzog aus Sandhausen geriet in einem Rheinauer Fabrikarwesen in die Taumission, wurde herumgeschleudert, so daß der Tod alsbald eintrat. — Ein 30jähriger Schreiner namens R. Fink verlor in einem Cafe seiner Geliebten, der 43jährigen Chr. Stein, nach kurzem Wortwechsel drei Stiche in den Rücken und verletzte sich dann selbst durch mehrere Wesserschnitte schwer.

Mannheim, 5. Mai. Die hiesige Söhre Mädchen- und Knaben-Schule, die 3. Jt. aus Anstalten, der in der Beststadt in der Rheinstraße gelegenen Elisabethschule und der Heilanstalt in der St. Stadt, mit etwa 1700 Schülerinnen besteht, beging am Samstag die Feier ihres 50jährigen Bestehens durch einen vorläufigen Festakt im Rabelungsaale des Hofgartens und durch eine Abendfeier im Friedrichspark, die für die ehemaligen Schülerinnen bestimmt war. Die Söhre Mädchen-Schule, die heute nahezu die gesamte hiesige weibliche Jugend birgt, die nach höherer Ausbildung strebt, ist aus einer rein privaten Töchter-Schule hervorgegangen, die 1877 in eine sog. „Stiftungsschule“, die „Söhre Töchter-Schule“, umgewandelt wurde. Nach dem von etwa 300 Schülerinnen unter Orgelbegleitung vorgetragenen Chor „Laudet Gott alle Lande“ von Georg Juch hielt der Direktor der Elisabethschule, Herr Otto Hammes, die Begrüßungsansprache, wobei er die Festgäste, insbesondere den Vertreter des Unterrichtsministeriums, Geh. Rat Matig, und den Vertreter des Deutschen Vereins für das Söhre Mädchen-Schulwesen, Direktor Meßger-Karlsruhe, herzlich willkommen hieß. Nach einem weiteren Schülerinnenchor folgten mehrere Gratulationsansprachen, die Geh. Rat Matig im Namen des Unterrichtsministeriums erstellte. Direktor Busch von der Elisabethschule hielt die Festrede, die in ein Hoch auf das Großherzogspaar ausklang. Dann folgten turnerische Aufführungen, aus einem reizenen Rüberrigen der Kleinsten, Reulen-Schwünge, Stabübungen und einem Gullandentreiben bestehend. An diesen Übungen, die der Pflege des Turnens an der Schule das schmelzhafteste Zeugnis ausstellten, beteiligten sich alle Altersklassen. Ein von einer Lehrerin der Schule verlesener Prolog, der von zwei Schülerinnen gesprochen wurde, sowie weitere Gesänge des Massenchores verschönten die Feier, die durch den mit Orchester und Orgel gesungenen Chor aus dem „Wessersingern“ „Wach auf!“, nach 3/4stündiger Dauer ihr Ende erreichte. Auch die Abendfeier der ehemaligen Schülerinnen, bei der Frau

Lavaneur sah seine Frau an, die einer Ohnmacht nahe war. Aus Eitelkeit hätte sie ein Gemälde zerstören lassen, das ein Vermögen wert war!

Das Ehepaar verschwieg aber dem Better die Geschichte der Dame im Ballkleide und mit dem Riefenvogel auf der hohen Frisur.

Kaum war der Better abgereist, als Frau Lavaneur zu dem genialen Rivard lief und ihm erzählte, welsch ein Kunstwerk er zerstört hatte. Dieser hörte die Erzählung mit einem ungläubigen Lächeln an und zuckte verächtlich die Schulter.

„Das Bild ein Kreuzer? Sie scherzen wohl?“ und als ob er fragen wollte, ein Bild von mir ist doch ebensoviele wert wie ein Kreuzer, sprach er wohlwollend: „Lassen Sie doch das Bild wie es ist, es gefällt Ihnen doch viel mehr als das alte. Aber wenn Sie wünschen, kann ich es auf einen Kreuzer hin unterjuchen.“

Rivard entfernte seine Malerei, und das dauerte sehr lange — monatelang. Als er das Gemälde brachte, dessen Farben aufgefrischt aussehnen — wahrscheinlich vom vielen Waschen — wie Frau Lavaneur meinte, konnte er mit voller Bestimmtheit versichern: „Nein, verehrte Frau, nein, es ist kein Kreuzer. Sie können vollständig beruhigt sein.“

Das war auch die Meinung eines Sachverständigen aus Paris, der behauptete, es wäre eine miserable Kopie. Und er hatte recht, denn es war ein echter „Rivard“. Das übermalte Bild hatte sich wirklich als ein echter Kreuzer erwiesen, und Rivard hatte ihn einfach kopiert und das Original durch einen Zwischenhändler für 57 000 Franken nach Amerika verkauft.

Frau Lavaneur erfuhr es erst, als Rivard Frankreich verlassen hatte und sie Witwe geworden war. Ueber das letztere war sie aber nicht so untröstlich wie darüber, daß sie sich einst geschämt hatte, eine Bäuerin zur Ahnfrau zu haben.

Reichstagsabg. Julius Bassermann die Festrede hielt, nahm einen ungemein harmonischen Verlauf.

Helberberg, 5. Mai. Im „Lannhäuser“ tagte gestern die Landesversammlung des Verbandes der Badischen Zollbeamten.

Weinheim, 5. Mai. Am Sonntag fand hier die Hauptfeier des 50jährigen Jubiläums des W.S.G. mit Wagenkutschweibe und der Jahreshundertfeier statt.

Heden-Baden, 5. Mai. Der vom Tuberkulose-Ausschuß und vom Verein Säuglingsfürsorge veranstaltete Kinder-Silvestag nahm einen guten Verlauf.

Singen, 5. Mai. Der Verband badischer Schreiermeister hält seine diesjährige Landesversammlung am 15. Juni hier ab.

Aus dem Stadtkreise.

Die Schiffbrücke bei Nagau ist laut amtlicher Bekanntmachung in der heutigen Nummer vom 1. Mai bis 1. Oktober 1913 zu gewissen Zeiten geschlossen.

Milch-Auskauf im Stadtpark. Der Stadtrat hat Beschlüsse gefasst, daß die Besuche des Tiergartens, insbesondere die Kinder, dort ein Glas guter, reiner Milch für 10 Pf. erhalten.

Stadtparkkonzert. Heute, Dienstag, nachmittags 3 Uhr, konzertiert im Stadtpark die vollständige Kapelle des 1. Badischen Leibgrenadier-Regiments unter Leitung ihres Musikleiters Bernhagen.

Die städtischen Volksunterrichtskurse beginnen nächsten Montag und finden an jedem Tag der Woche außer Samstags, abends von 8 bis 10 Uhr, in der Technischen Hochschule, Kaiserstraße 12, statt.

Betrüger. Unter dem falschen Vorgeben, er sammle für einen in Rot gerathenen Hofmusikanten, erschwand sich der 53 Jahre alte Musiker Eduard Helbing, obwohl hier als auch in anderen Städten Spender, Gelder, wie z. B. in Mannheim, Baden, Speyer, Freiburg usw., zahlreiche Unterfertigungen.

Diebstahl. In die Wohnung eines Wirtes in der Reiterstraße hier, bei dem erst kürzlich ein größerer Diebstahl verübt wurde, schlich sich morgens, während der Wirt noch schlief, wieder ein Unbekannter, nachdem er zuvor die Glastüre mit einer Schelle geöffnet hatte, und stahl eine Kassetten mit 800 M. Ein Kind des Bestohlenen bemerkte den

Dieb und weckte den Vater, worauf der Täter flüchtete und die Kassetten ungeöffnet im Keller zurückließ.

Veranstaltungen, Vereine und Vorführungen.

Die Dolomiten. Wer schon den mächtigen Zauber dieses herrlichen Gebirges hat auf sich einwirken lassen, vergißt den Anblick nie wieder.

Arbeiterdistriktsklub. Heute, Dienstag, abends 8 1/2 Uhr, findet im Gemeindefaß der Südstadt (Eingang nur Luisenstraße) ein Vortragsabend statt, dessen Thema: „Das Jahr 1813“ lautet.

Der Männergesangsverein Karlsruhe veranstaltet am Sonntag einen Familienausflug nach Rappenswörth, der sich eines äußerst zahlreichen Besuches zu erfreuen hat.

Stadtsbuch-Auszüge.

Geburten. 27. April: Maria Elisabeth, Vater Theodor Fuchs, Bahnarbeiter. 1. Mai: Erna Emma, Vater Karl Riedle, Viehmermeister; Hilda Josefina, Vater Georg Horadam, Emailbrechner; Albert Alwin, Vater Jul. Wagnmann, Steinbruder.

Todesfälle. 2. Mai: Adolf Schwaiger, Schneider, 61 Jahre. 3. Mai: Pauline Heich, Kontoristin, ledig, alt 19 Jahre; Franz Weinert, Gerber, Witwer, alt 45 Jahre; Emil Staub, Kanalarbeiter, 44 Jahre; Ludwig Gafetter, Schreiner, 61 Jahre; Kaufmann, Witwer, alt 53 Jahre; Mathias Walter, Stadtdiener a. D., Witwer, alt 75 Jahre; Emma Heiler, Büglerin, ledig, alt 20 Jahre. 5. Mai: Christine Zimmer, Witwe des Stationsmeisters Josef Zimmer, alt 67 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Dienstag, den 6. Mai 1913: 10 Uhr: Friedrich Klobbächer, Kaufmann, Degenfeldstraße 67. 3 Uhr: Mathias Walter, Stadtdiener a. D., Jägerstraße 51, 2. Stod. 3/4 Uhr: Emma Heiler, Bremiers-Tochter, Augartenstraße 47.

Stadtratsitzung vom 2. Mai 1913.

Anlage von Sportplätzen. Der Karlsruher Eislaufverein wünscht einen Teil des städtischen Geländes nördlich der Allee und westlich der Poststraße zur Anlage von Spiel- und Eislaufplätzen zu mieten.

Vermietung von Rheinabsegländern. An eine auswärtige Firma werden 20 000 Quadratmeter Gelände an dem in nächster Zeit auszuführenden 4. (Südwest-) Becken des Rheinabsegländers zur Einrichtung eines Lagerplatzes vermieter.

Verlegung der Kapelle im Stadtteil Grünwinkel. Die Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Prä-

defabrikation vorm. G. Sinner in Grünwinkel hat sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, die Kapelle in der Durmersheimerstraße im Stadtteil Grünwinkel, die aus Verlehrsrückichten von ihrem jetzigen Standort entfernt werden soll, an anderer Stelle jenseits der Allee auf einem Vorprung des Hochgestades wieder zu errichten und so dem Stadtteil Grünwinkel dauernd zu erhalten.

Minderung von Baufluchten. Wegen die vom Stadtrat der Groß-Bezirksamt beantragte Minderung des Bau- und Straßenfluchtenplanes für das Gebiet zwischen Ruppurrer-, Luisen-, Wintemannstraße und der Eisenbahnhauptwerkstätte sind zwei Einprüfungen eingeleitet.

Beleuchtung der Ruppurrer- und Rottedstraße. Auf Antrag der Direktion der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerte wird beschlossen, in der Ruppurrerstraße zwischen Krieg- und Rottedstraße und in der Rottedstraße zwischen Ruppurrer- und Eitlingerstraße elektrische Bogenlampebeleuchtung einzurichten.

Postamt im Stadtteil Ruppurr. Die Kaiserliche Oberpostdirektion beabsichtigt, die bisherige Postagentur im Stadtteil Ruppurr den Verkehrsbedürfnissen entsprechend in ein Postamt umzuwandeln.

Bestellung eines Gemeinderichters. Für den durch das Ableben des Stadtrats Max Bodech erledigten Dienst des Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts soll eine statmäßige städtische Dienststelle errichtet und ihrem Inhaber sollen auch die Klemmer des Gemeinderichters und des Berufsordnungs übertragen werden.

Einstellung des Fischmarktes. Wegen der vorgeordneten Jahreszeit wird der städtische Fischmarkt bis zum Herbst d. J. eingestellt.

Kongresse. Stadtrat Rößch wird zur Teilnahme an der vom 25.-28. Mai d. J. in Breslau stattfindenden Wanderversammlung des Zentralvereins für deutsche Binnenverkehr abgeordnet.

Vereinsgründung. Im Stadtteil Beierheim hat sich ein Bürgerverein Karlsruhe-Beierheim E. V. gegründet, dem 125 Mitglieder beigetreten sind.

Konzertveranstaltungen im Stadtpark. In der Pfingstwoche d. J. werden voraussichtlich zahlreiche Fremde zu den Fregierveranstaltungen hierher kommen, die am 15. und 16. Mai auf dem großen Fregierplatz vorgesehen sind.

Wachsel im Temperament ein, der sich über- all kundgab.

Ueberall? Hier muß gleich gesagt werden, daß es sich bei dieser „Wiedergeburt“ fast ausschließlich um die gebildeten Kreise handelt, um die studierende und dozierende Jugend.

Das Vertrauen auf sich selbst ist bei dem „jungen“ Frankreich hoch entwickelt; der Geist, der es befeuert, ist der Geist der Schöpfung und der Schaffensfreude.

Der Unterton dieser Wiedergeburt ist ein fast egalitärer Patriotismus. Als der „Mercur de France“, das Echo der alten Generation, eine Rundfrage über den Patriotismus im Jahre 1891 unter-

nehmen, bekam er Antworten, die heute kein Franzose mehr geben dürfte. Remy de Gourmont wollte für Elsaß-Lothringen nicht den kleinen Finger geben, mit dem er die Zigarettenanalyse auszuführen habe.

Seute ist dem anders. Heute braucht man nur das Elsaß zu nennen, um endlose, von glühendem Patriotismus und Vergeltungssucht getragene Debatten auszulösen.

Der junge Franzose fürchtet den Krieg nicht mehr und verabscheut ihn nicht; er findet in ihm ein ethisches Ideal der Energie und der Kraft.

Am Karsten muß sich dieser Patriotismus aggressiver Natur bei der Frage von Elsaß-Lothringen kundgeben. „Ich hoffe“, sagte ein Vertreter der alten Generation vor etwa zwanzig Jahren, „daß der Krieg von 1870/71 bald als ein weniger bedeutendes Ereignis aufgefaßt werde denn die Erscheinung des Cäsar oder einer Fabel La Fontaines“.

Der junge Franzose hat nichts vergessen und will nicht vergessen, sondern wieder wahrhalten. Für ihn handelt es sich vorderhand darum, ob die deutsche oder seine Kultur im Reichsland siegen werde — vorderhand. Eine trefflich und aufreizend redigierte Zeitschrift, die „Marches de l'Est“, wissen dieser einen Saite immer vollere Töne abzugewinnen, sie werden nicht nur im Osten, sondern im ganzen Frankreich vernommen.

Der junge Franzose hat nichts vergessen und will nicht vergessen, sondern wieder wahrhalten. Für ihn handelt es sich vorderhand darum, ob die deutsche oder seine Kultur im Reichsland siegen werde — vorderhand. Eine trefflich und aufreizend redigierte Zeitschrift, die „Marches de l'Est“, wissen dieser einen Saite immer vollere Töne abzugewinnen, sie werden nicht nur im Osten, sondern im ganzen Frankreich vernommen.

Konzerte im Stadtpark abzuhalten. Mit dem Abendkonzert am 15. Mai soll ein Gartenfest mit „Italienischer Nacht“ verbunden werden.

Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. Vergeben werden: die Lieferung von 600 Yhren für Rechnung der städtischen Gaswerke an die Firma Julius & Cie. in Höchst a. M., die Lieferung von Normal- und Keilsteinen für den Kanalbau in der Binzentiusstraße an die Firma Holzmann & Cie. in Frankfurt a. M., die Lieferung von 5 Millionen normaler Fahrpläne für die städtische Straßenbahn an die Firma Granderaß in Düsseldorf, die Lieferung von Apparaten für das städtische elektrotechnische Amt wie folgt: 1 Drehstrom-Wattmeter an Siemens & Halske, Büro Karlsruhe, 1 Instrumenten-Transportwagen an Jakob Spitzhagen, 1 Photographenapparat (Ernemann Reifetamera) an Albert Blod & Cie.; ferner werden für die Erweiterung des städtischen Schlachthofes vergeben: die Lieferung eines Lauftranes mit Handbetrieb für das Maschinenhaus an die Maschinenfabrik Batterfah (zweitmeibeste Anbieterin), die Lieferung von Walzisen für das gleiche Gebäude an die Firma Friedrich Zimmermann, die Einmauerung der Dampfessel an Leopold Kirchenbauer (zweitmeibeste Anbieter), die Erstellung der Maschinenfundamente und die Ausführung der Maschinenhaustellerdecke an E. Reeb und A. Waisch (zweitmeibeste Anbieter).

Dankfugungen. Der Stadtrat dankt dem 1. Karlsruher Amateur-Schwimmklub Neptun für die Ueber-

sendung eines Exemplars des Jahrbuches des deutschen Schwimmverbandes vom Jahre 1912, dem Karlsruher Fußballverein für die Einladung zu dem am 4. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf seinem Sportplatz abgehaltenen Ausscheidungskämpfen des süd-

deutschen Verbandes für Leichtathletik für die olympischen Spiele Berlin 1916, der „Heimathlichen Kunstpflege“, freien Vereinigung Karlsruher Künstler und Kunstfreunde, für die Einladung zu dem am Montag, den 5. Mai ds. Js., abends 8 1/2 Uhr, im Künstler-

haus abgehaltenen Distriktsabend über: „Die architektonischen Probleme des Eitlingerort- und Festhalleplatzes“, der Karlsruher Burschenschaft „Lusitania“ für die Einladung zu ihrem Festmahl anläßlich des 35jährigen Stiftungsfestes (Samstag, den 10. Mai ds. Js., abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Hotels „Friedrichshof“), dem Genossenschafts-

verband badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen für die Einladung zu dem am 15. Mai ds. Js. hier stattfindenden 30. Verbandstage und zu der am gleichen Tage in Aussicht genommenen 14. Generalversammlung der Zentralkasse der badischen landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaften, dem Badischen Weizenerverband Karlsruhe für die Einladung zu seiner 18. Generalversammlung (am 14. d. Mts. in der Festhalle hier).

Geschäftliche Mitteilungen.

Lotterie. Nächste Woche findet die Ziehung der Darmstädter Lotterie statt. Lose durch die Generalagentur Moritz Herzberger-Mannheim, sowie durch sämtliche größere Vorselegte.

Advertisement for 'Magere u. Unterernährte' (Thin and Undernourished) featuring a portrait of a man and text describing a health product for young and old.

Das junge Frankreich.

Angelehnt an die Ereignisse der letzten Zeit gewinnt ein Artikel des jenseitigen Erscheinens in der „Revue“ (Ettgart, Greiner & Pfeiffer) erhöhte Bedeutung, in dem Dr. R. Kienharter die bedeutende Entwicklung des heutigen Frankreich beschreibt.

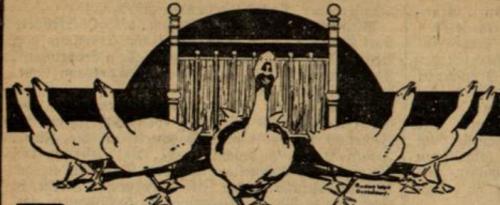
„Es soll hier der junge Franzose geschildert werden, der „wiedergeborene“. Keine Wiedergeburt ohne den alten Adam. Deshalb sei zunächst die ältere Generation Frankreichs skizziert.

Der Wendepunkt kam mit dem „Disciple“ Bourget; hier schied sich die Generationen. „Ich sehe, die meiste geht zu Ende,“ schrieb Taine dem Schrift-

steller, der mit seinem Roman dem Intellektualismus das moralische Todesurteil gesprochen hatte. Doch es bedurfte langer Jahre; eine Generation will sich allmählich bilden, und heute erst ist sie durchgedrungen.

An Stelle des Pessimismus trat der Optimismus. Das unumhüllte Ich ward eingekläumt; die Freiheit suchte man nun in freiwillig erkanntem Zwang; die Anarchie wich dem Bedürfnis nach Einordnung; der Zweifel der Bejahung. Die Alten nahmen das Leben hin, die Jungen begriffen und umarmen es.

Der Intellektualismus machte Bankrott, Mystik und Religion trat an seine Stelle. Kurz, es trat ein



BETTWAREN

Federdeckbetten	№	21.50	19.50	16.50	13.50		
Dannendeckbetten	№	32.00	28.00	25.00	22.50		
Kissen	№	10.00	8.50	7.00	6.50	5.00	4.00

Bettfedern in 16 verschiedenen Sorten.
Reinigung u. Dämpfung von Bettfedern u. Daunen schnell u. billig.
Bettenspezial-Haus **Buchdahl** Kaiserstr. 164. Fernruf 1927.

Rein indischer Tee
der Himalaya-Tea-Company, Calcutta, hochfeines Aroma und sehr ausgiebig, in Original-Packungen und zu Original-Preisen per Pfd. Mk. 2.50, 3.—, 3.50, 4.— und 5.50 bei
H. A. Glockner, Lammstrasse 6.

Apfelwein

1912er, garantiert naturrein, aus feinsten Äpfeln gekeltert, kauft man per Liter von 22 Pfg. an am besten bei

J. Estelmann
Herrenstraße 12 Fernsprecher 537.
Fässer werden leihweise abgegeben.

Geschäftsempfehlung.

Autoreifen-Reparatur .. Autoreifen-Vertrieb

Alfred Fischer
Kriegstraße 10 Telefon 3393.

Autoreifen-Stoks:

Continental	Dunlop
Michelin	Peters Union

Erstes Spezial-Haus für Gummibereifung im badischen Land.

Vorteilhafteste Bezugsquelle.

Fahrradreifen - Lieferung nur an Händler und Reparatur-Werkstätten ohne Abschlüsse zu billigsten Preisen.



Joseph Meess
Großh. Hoflieferant
Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 29
Gegründet 1857
Telephon 1222
empfiehlt in größter Auswahl
Badeeinrichtungen,
Badewannen und
Bade-Artikel.
Rabattmarken.

Fortsetzung des

Total-Ausverkaufs

wegen vollständiger Aufgabe meines
Herren-Konfektions-Geschäfts.

Preisermäßigung: 25 bis 50%

Sämtliche Warenbestände sind erprobte, allerbeste Fabrikate in erstklassiger Verarbeitung.

Außerdem ca. **600 Meter** hochfeine Stoffe für Anzüge und Paletots deutsche und englische Fabrikate, die ich aus meiner Maß-Abteilung ausrangiert habe,

mit 30 Prozent Rabatt.

Der Total-Ausverkaufs-Preis ist an jedem Stück neben dem seitherigen Verkaufs-Preis in **blauen Zahlen** deutlich angeschrieben.

Der Verkauf geschieht nur gegen Barzahlung.
Rabatt-Marken werden nicht abgegeben.
Auswahlsendungen können nicht gemacht werden.

Adolf Stein

Kaiserstraße 74, am Marktplatz.

Zum Vorfall in Mannheim.

Karlsruhe, 5. Mai. Amtlich wird erklärt, daß es sich bei dem Tapezierer Jung um eine geistig in der Wertigkeit Persönlichkeit handelt.

Der Polizeibericht des Groß. Bezirksamts Mannheim

Der Attentäter sprang auf das Trittbrett des Hofwagens mit einem offenen Messer in der Hand, wurde aber sofort von seiner königlichen Hoheit zurückgedrängt, von drei Herren aus dem Publikum vom Wagen weggerissen und festgehalten.

Der Attentäter ist der am 13. März 1872 in Ottersdorf bei Rastatt geborene, verheiratete Tapezierer Anton Jung. Er ist Vater von 7 Kindern im Alter von 1 bis 13 Jahren.

Bei seiner Einvernahme gab der Attentäter an, er sei Anarchist und habe heute vormittag aus Berlin einen Brief erhalten mit der Aufforderung, etwas zu tun, um die Anarchie hochzubringen.

Die vorgenommene Hausdurchsuchung förderte keinerlei verdächtige Papiere, es wurde weder der Brief, den Jung heute empfangen haben will, noch ein Exemplar einer anarchistischen Zeitung gefunden.

Der Regie-Kongreß.

Berlin, 3. Mai 1913.

Die Summe der künstlerischen und technischen Anregungen, die von den Referaten und Debatten ausging, war bedeutend. Vom frühen Vormittag bis zur achten Abendstunde währte die Tagung, an der sich in großer Zahl die künstlerischen Bühnenleiter, Regisseure und dramaturgischen Schriftsteller aus ganz Deutschland beteiligten.

Dem Kongresse, der von Dr. Carl Heine geleitet wurde, blieb von den sozialen Fragen des Berufsstandes vornehmlich die eine zu erledigen übrig, ob das Regiebuch durch Ausdehnung des Urheberrechtes gegen unbefugte Nachbenützung zu schützen sei?

handelt. Außerdem soll er von Groß. Bezirksarzt Dr. Zig und vom praktischen Arzt Dr. Mampel hier in letzter Zeit behandelt worden sein.

Karlsruhe, 5. Mai. Wie wir hören, hat Oberbürgermeister Siegrist heute namens des Stadtrates und der Bürgerchaft dem Großherzog in einem Telegramm die Empfindungen der Freude und Dankbarkeit darüber zum Ausdruck gebracht, daß Seine königliche Hoheit gestern vor der Gefahr eines nichtswürdigen Angriffs glücklich bewahrt worden ist.

Das „hervorragend friedliche“ Frankreich.

Caen, 5. Mai. Ministerpräsident Barthou hielt in der Schlußsitzung des Lehrerkongresses eine weitere Rede, in der er u. a. sagte: Ich freue mich, über die Anstrengungen, die unternommen werden, um die jungen Leute nach dem Schulbesuch für den Militärdienst vorzubereiten.

Nach dem Ministerpräsidenten Barthou ergriff der Minister des Innern, Richou, das Wort und sagte: Frankreich ist von hervorragend friedlichem Sinne besetzt und will als Bindeglied dienen zwischen Ländern, die durch die Ereignisse getrennt werden könnten.

Amerika. Die fremdenfeindliche Gesetzgebung in Kalifornien.

Sacramento, 5. Mai. Der Gouverneur hat beschlossen, die Unterzeichnung des fremdenfeindlichen Gesetzentwurfes aufzuheben, da nach der Besprechung des Staatssekretärs Bryan mit dem Präsidenten Wilson es nicht unmöglich ist, daß die amerikanische Regierung Protest erhebt.

Mexiko.

Paris, 5. Mai. Wie dem „Matin“ aus Mexiko gemeldet wird, überfielen 1500 Anhänger Zapatas in Tepic, einer 80 Kilometer von Mexiko gelegenen Ortschaft, einen von Cuatla eingetroffenen Eisenbahnzug.

Unruhen auf Haiti.

Port au Prince, 5. Mai. Infolge der Wahl des Senators Michael Dreste zum Nachfolger des verstorbenen Präsidenten kam es in den Straßen der Stadt während der Beerdigung des verstorbenen Präsidenten zu einer Schießerei.

Port au Prince, 5. Mai. Präsident Dreste hat unerwartlich energische Maßnahmen ergriffen, um Unruhen zu unterdrücken. Er erklärte, daß er die Ruhe mit allem Nachdruck aufrecht erhalten werde.

Mitla fügt sich.

Cetinje, 5. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Aus amtlicher montenegrinischer Quelle wird gemeldet: Die Krise bezüglich der Forderung nach Klärung Skutaris ist in dem von den Großmächten gemüßigten Sinne gelöst worden; da sich Montenegro in einer großen Preßion Europa gegenüber befunden und keine Möglichkeit sah, daß es durch einen verlängerten Widerstand gelingen könnte, aus dieser Krise siegreich hervorzugehen.

Gerechtigkeit geleitet. Noch einmal verkünde ich mit meinem Volke: meine durch die Geschichte und durch die Eroberung geheiligten Rechte, meine Würde und die Würde meines Volkes gestatten mir nicht isolierten Aktionen nachzugeben und deshalb lege ich das Schicksal der Stadt Stutari in die Hände Europas.

London, 5. Mai. Die „Times“ betonen, nur eine offizielle und unzweideutige Erklärung von Montenegro, daß es sich ohne Vorbehalte dem Einhaltungsbeefehl der Mächte füge, könne die militärische Aktion der nächsten Tage suspendieren.

Wien, 5. Mai. Die „Südslawische Korrespondenz“ meldet aus Cetinje: Die Gesandten Rußlands, Englands und Frankreichs unternahmen einen gemeinsamen Schritt beim König von Montenegro, um ihn zu veranlassen, Stutari sofort zu räumen.

Paris, 5. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer ansehend offiziellen Mitteilung hegt die französische Regierung die Anschauung, daß Stutari den Vertretern des gegenwärtig in den abriatischen Gewässern befindlichen internationalen Seeschwaders übergeben werden solle.

Der Balkankrieg.

Angebliche Erledigung des bulgarisch-rumänischen Konflikts.

Bukarest, 5. Mai. Wie ein Blatt meldet, hat Rußland der rumänischen Regierung heute folgende Mitteilung gemacht:

„Es wird an Rumänien Silistria mit einem Streifen von drei Kilometern westlich der Stadt abgetreten. Die neue Grenze geht südwärts; die Meeresküste ist unverändert geblieben.“

Gleichzeitig wurde eine Kopie des Protokolls der Petersburger Konferenz der rumänischen Regierung übergeben.

Kuffige Ede.

Sonderbare Forderung. Bauer (mit einem riesigen Kropf): „So a' Kropf ist a' g'lundes Zeichen. Von meinen neun Geschwistern hat zwei gestorben... und die haben hoan' g'habt.“

Kleine Geschichten. In der „Münchener Jugend“ finden wir die folgenden kleinen Geschichten: Bei den Herbstmanövern soll eine kleine Grenzfestung verteidigt werden. Der Kommandant, General Z., inspiziert die Stellungen, auch die Telefonleitungen.

Universitätsprofessor Dr. Dinger (Bonn) trat für die unbedingte stilistische Auslegungsfreiheit des Regisseurs ein und ermahnte sie an Beispielen von der Wiederbelebung alter Dichtungen durch einen neuen Stil.

An der Debatte, zumeist gegen den Urheberrechtsschutz des Regiebuches, beteiligten sich noch viele Redner, u. a. Geheimrat Lautenburg (Berlin), Dr. Piper (Hamburg), Dr. Walter Bloem (Stuttgart) und Dr. Heinrich Stümcke (Berlin).

Das Interessanteste der Tagung waren die Vorträge und Referate über regiekünstlerische Einzelfragen. Dr. Carl Hagemann erläuterte drastisch „die grundlegenden Regie-Einfälle“, die den Stil einer Aufführung bestimmen, die Gruppen-Bindungen und -Lösungen.

Es war eine Akademie der Wissenschaft und Kunst. Hermann Kienzl.

Theater und Musik.

Großherzogliches Hoftheater.

Vom Bureau wird uns geschrieben: Die erste Wiederholung der Geigerischen Stücke „Der Fremdling“ und „Das Binnettsel“ ist auf Donnerstag, den 8., angelegt. Am Freitag, den 9., wird „Buccinis „Butterfly“ und am Samstag, den 10., Hebbels „Genoena“ gegeben.

Die Pariser Konferenz.

Athen, 5. Mai. Der Leiter der griechischen Nationalbank, Palaoritis, wird heute mittag nach Paris abreisen, um Griechenland auf der internationalen Konferenz zur Regelung der Finanzverhältnisse der Türkei und der Balkanstaaten zu vertreten.

Sofia, 5. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der Abmarsch der bulgarischen Truppen aus Saloniki beunruhigt die öffentliche Meinung und wird der Gegenstand einer Interpellation im Parlament sein.

(Siehe auch Seite 1.)

Prinzregent Ludwig in Karlsruhe.

Aus Anlaß des bevorstehenden Besuchs des bayerischen Prinzregentenpaars zeigt die Residenz reichen Blumen- und Flaggen Schmuck. In der Karl-Friedrichstraße sind durch Guitrunden miteinander verbundene Masten aufgestellt, von denen Fahnen in den bayerischen, badiischen und Reichsfarben wehen.

Ueber die Ankunft der Fürstlichkeiten meldet der Hofbericht:

S. K. H. Prinz Ludwig von Bayern, des Königreichs Bayern Berweger, und S. K. H. die Prinzessin Ludwig von Bayern kamen gestern nachmittag 4.30 Uhr zu mehrtägigem Besuch hier an. Am Bahnhof fand großer Empfang statt, bei dem S. K. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin sowie S. Gr. H. der Prinz und S. K. H. die Prinzessin Max anwesend waren.

Nach dem Vorbeimarsch der auf dem Bahnsteig aufgestellten Ehrenkompanie fuhren die Großherzogin Herrschaften mit dem hohen Besuch unter Begleitung einer Eskadron des Leibdragonerregiments durch die festlich geschmückten Straßen nach dem Schloß, wo S. K. H. die Großherzogin Luise diebeselben erwartete.

Gestern abend 8 Uhr fand zu Ehren des hohen Besuchs Galatafel im Großh. Schloß statt. Von dem Empfang am Bahnhof wird noch berichtet: Anwesend war auch eine Abordnung des Königlich bayerischen 8. Inf.-Regts. Großherzog Friedrich II. von Baden.

Bei dem Galadiner im Residenzschloß brachte der Großherzog Friedrich von Baden folgenden Trinkspruch aus:

Wir begrüßen Sie heute hier in Karlsruhe, wo Sie vor vier Jahren als unser hochwillkommener Gast zu empfangen, tamen Sie. Sie haben in Vertretung des Königs Ludwig in gütiger Gesinnung mir und meinem Haus in langen Jahren erwiesen hat. Nun haben wir heute den großen Vorzug, Sie als Gäste zu begrüßen.

Wir begrüßen Sie heute hier in Karlsruhe, wo Sie vor vier Jahren als unser hochwillkommener Gast zu empfangen, tamen Sie. Sie haben in Vertretung des Königs Ludwig in gütiger Gesinnung mir und meinem Haus in langen Jahren erwiesen hat. Nun haben wir heute den großen Vorzug, Sie als Gäste zu begrüßen.

zessin erblicke ich ein sichtbares Unterpfand der Fortdauer der engen Beziehungen, die in so erfreulicher Weise schon lange zwischen unseren Häusern und Ländern bestehen. Es ist mein innigster Wunsch und Voratz, wie bisher, so in aller Zukunft an diesen freundschaftlichen und freundschaftlichen Beziehungen festzuhalten und so gemeinsam zum Wohl unserer Länder, wie dem Gedeihen unseres mächtigen Deutschen Reiches zu wirken.

Als bald erhob sich Prinzregent Ludwig von Bayern zu folgender Antwort:

Bevor ich Ew. Kgl. Hoheit und S. Kgl. Hoheit der Frau Großherzogin innigen Dank sage für die gütige Aufnahme, welche die Prinzessin und ich hier gefunden haben, bitte ich, bewegten Herzens unseren aufrichtigen Glückwunsch auszusprechen zu dürfen, daß Ew. Kgl. Hoheit der Gefahr glücklich entgangen sind, die gestern deren kostbares Leben bedrohte.

Kaiserfreudigen in Frankfurt.

Frankfurt a. M., 5. Mai. Bei andauernd unfreudlichem Wetter begann heute abend der 4. Gesangswettbewerb der deutschen Männergesangsvereine um den vom Kaiser gestifteten Wanderpreis mit dem Begrüßungskonzert. Die Festhalle Frankfurt hat besonders den zu einer Via triumphalis gestalteten Zufahrtsweg zur Festhalle ebenso prächtig wie geschmackvoll geschmückt.

10 000 Menschen in Festkleidung barren seit 1/8 Uhr der Ankunft des Kaisers. In einem Automobil von Wiesbaden kommend, traf der Monarch einige Minuten vor 8 Uhr in Begleitung des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, seines persönlichen Adjutanten v. Plessen und des Grafen Hülsen-Haeseler vor der Festhalle ein.

Das Programm des Begrüßungskonzerts wurde von dem Frankfurter Sängerbund, etwa 900 Sängern und dem aus 130 Musikern verstärkten Opernhausorchester ausgeführt. Es trug durchaus den Intentionen des Kaisers bei der Gründung des Wettstreits (Pflanze des Volksliedes) Rechnung und brachte schlichte Reigen, von Silcher, Kirch u. a. bearbeitet, als sinnige Erinnerung an das Jahr 1813 auch die drei von Carl Maria v. Weber vertonten Körnerlieder zu Gehör.

Sozialpolitische Rundschau.

Kriegsministerium und Handwerk-Arbeiten.

Das Kriegsministerium befolgt jetzt bei der Heranziehung der Handwerker zu Lieferungen für das Heer folgende Grundzüge: Eine Beteiligung des kleinen Handwerkers an den Lieferungen für die Heeresverwaltung erfolgt grundsätzlich nicht. Von der Förderung des billigen Angebots wird Abstand genommen, da die Handwerkerorganisationen durch die größere Bediegenheit ihrer Leistungen auch zu etwas höheren Forderungen gezwungen sind, als sie die Großunternehmer mit ihren billigeren und schlechteren Arbeiten stellen.

Arbeiterbewegung.

Mannheim, 5. Mai. Der Zustand der Baupengler und Installateure ist nach vierwöchiger Dauer beendet. Die Arbeiter nahmen die Arbeit bedingungslos wieder auf.

Legie Nachrichten.

Der Kaiser in Wiesbaden.

Wiesbaden, 5. Mai. Der Kaiser empfing im königlichen Schloß die Vorhändler der deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime und sprach sein warmstes Interesse für diese der Volksgesundheit in hohem Maße dienenden Heime aus, deren Einrichtung er sich an der Hand von Möbeln und Plänen erklären ließ.

Deutschostafrika-Reise des Kronprinzen.

Berlin, 5. Mai. Wie verlautet, beabsichtigt der Kronprinz nach in diesem Jahre eine Reise nach Deutschostafrika zu unternehmen. Bekanntlich war von einem Besuch der deutschen Kolonien durch den Kronprinzen schon im Anschluß an seine Indienreise die Rede, doch mußte damals der Plan wegen der Kürze der verfügbaren Zeit aufgegeben werden.

Die Elektrifizierung der Berliner Stadt- und Ringbahnen.

Berlin, 5. Mai. Das Herrenhaus hat heute die Vorlage betreffend die Elektrifizierung der Berliner Stadt- und Ringbahnen nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses angenommen.

Schrader †.

Berlin, 5. Mai. Der frühere Reichstags- und Landtagsabgeordnete, Eisenbahndirektor a. D. Karl Schrader ist gestern abend im 79. Lebensjahre nach kurzer Krankheit an einer Lungenentzündung gestorben.

Schrader war 1834 zu Wolfenbüttel geboren, hatte 1855-56 Rechts- und Staatswissenschaften studiert, die juristischen Examinas absolviert und wurde nach mehrjähriger Tätigkeit als Mitglied der Braunschweigischen Generaldirektion der Eisenbahnen, 1872 Direktor der Berlin-Anhaltbahn (bis 1883). Als Präsident des Protestantischen Vereins und des Wahlvereins der Liberalen (Frei- Vereinigung), ebenso als Mitglied des Norddeutschen Bergungsvereins 1912 und als Mitglied der Fortschrittlichen Volkspartei hat Schrader eine führende Rolle gespielt.

Stapellauf des Dinienschiffes „Eraf Kurfürst Friedrich Wilhelm“.

Hamburg, 5. Mai. Auf der hiesigen Vulkanwerft lief heute nachmittag das Dinienschiff „Eraf Kurfürst Friedrich Wilhelm“ von Stapel. Dabei hielt Prinz Oskar von Preußen die Taufrede.

Schwerer Unfall bei der Bergung des Torpedobootes „S 178“.

Helgoland, 5. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der bei der Bergung des Bordteils des bei Helgoland gesunkenen Torpedobootes „S 178“ befestigte große Hebeapparat des Norddeutschen Bergungsvereins ist heute nachmittag im Sturm gekentert. Wie viel Mann der Besatzung im Sturm ertrunken sind, ist noch nicht bekannt.

Helgoland, 5. Mai. Der Unfall bei der Bergung des Bordteils des Torpedobootes „S 178“ betrifft den Hebeapparat „Oberelbe“. Von den 18 Mann der Besatzung ertranken der Kapitän, der Steuermann und 5 Matrosen. 11 Mann sind gerettet worden. Die hieloben treibende Rahm wurde später in den Hafen geholt.

Ein Lotteriebetrugsprozeß.

Frankfurt a. M., 5. Mai. Vor der Strafkammer steht der Vorkändler Ferd. Schäfer von Düsseldorf unter der Anklage, daß er sich in Frankfurt 60 000 M., in Düsseldorf 60 000 M., in Düsseldorf 50 000 M. und 15 000 M. widerrechtlich verschafft habe, indem er bei den ihm geleiteten Lotterieverbindungen die größeren Gewinne auf bestimmte Lose, die er selbst im Besitz hatte, lenkte und so diese Gewinne zum Schaden der anderen Losehaber selbst machte. Für die Hauptverhandlung sind mehrere Tage in Aussicht genommen. Außer drei Sachverständigen ist ein halbes Hundert Zeugen geladen.

Schweiz.

Bern, 5. Mai. Das Schweizer Volk hat gestern mit 160 000 gegen 105 000 Stimmen einen neuen Artikel in die Verfassung angenommen, der den Bundesbehörden das Gesetzgebungsrecht zur Bekämpfung menschlicher und tierischer Krankheiten gibt.

Demonstrations-Schlägerei in London.

London, 5. Mai. Aus Anlaß des an die Wahlweiber erlassenen Verbots, im Hyde Park öffentliche Versammlungen zu veranstalten, sollte gestern nachmittag auf dem Trafalgarplatz unter der Führung Keir Hardy und anderer Sozialisten eine Demonstration stattfinden. Eine große Menschenmenge begann sich, in der Meinung, daß es sich um eine Wahlweiberversammlung handle, gegen das Verbot heranzudrängen. Es kam zu einer förmlichen Schlägerei. Die Polizei hatte keine leichte Arbeit, da über 20 000 Personen zusammengeköpft waren.

Ein englischer „Frauenstimmrechtler“ verurteilt.

London, 4. Mai. Der Anhänger des Frauenstimmrechts, G. Lansbury, der bis vor kurzem dem Unterhaus als Mitglied der Arbeiterpartei angehörte, erhielt vom Polizeigericht den Befehl, die Summe von 2000 Pfund Sterling als Sicherheit dafür zu stellen, daß er Ruhe halten werde. Lansbury lehnte ab, diese Summe zu stellen und wurde infolgedessen von dem Polizeigericht zu 3 Monaten Haft verurteilt. Er erklärte, daß er gegen dieses Urteil Berufung einlegen werde. Man gestattete ihm, Probebürgschaft zu stellen und ließ ihn auf freiem Fuß.

Perisien.

Teheran, 5. Mai. Der Generalkonsulmeister erhielt H. „Kraf. 3ta.“ am Samstag einen Scheck von 400 000 Pfund als Vorzahlung, der von England und Rußland zu gleichen Teilen gezahlt wurde. Bedingungen sollen nicht gestellt sein, man glaubt deshalb, die genannten Mächte seien mit der beschlagnahmten Großjährigkeitserklärung des Schecks zu dessen Geburtsort am 1. August einverstanden.

Brandkatastrophen.

Hallig (Neu-Schottland), 5. Mai. Das ganze Geschäftsviertel der Stadt North-City am Kap Breton ist bis auf vier Häuser durch Feuer zerstört worden. Der Schaden wird auf 200 000 Dollars geschätzt. Eine Person ist ums Leben gekommen.

Jokohama, 5. Mai. In Satodate in Nordjapan sind durch ein Feuer über 2000 Häuser zerstört worden. Viele Menschen wurden bei dem Brande verletzt.

Stuttgart, 5. Mai. Der Prinzregent verließ u. a. dem Herzog Philipp Albrecht von Württemberg, dem Ministerpräsidenten Dr. von Weizsäcker den Hubertusorden und dem Kriegsminister von Marchtaler das Großkreuz der bayerischen Krone.

Münster, 5. Mai. Die Staatsregierung hat die Genehmigung zur Inbetriebnahme des städtischen Krematoriums vorbehaltlich einer Venderung des Ofenraumes erteilt.

Halle a. S., 5. Mai. Der konservative Landtagsabgeordnete Landrat Graf d'Hauffonville in Merseburg ist 74 Jahre alt, auf einer Erholungsreise in Kairo gestorben.

Rathenow, 5. Mai. Die Kaiserin traf heute vormittag 11 Uhr mit der Prinzessin Viktoria Luise und dem Prinzen Ernst August von Cumberland im Automobil hier ein. Die Herrschaften besichtigten die Villa des Prinzen und fuhren nach mehr als 1 stündigem Aufenthalt nach Potsdam zurück.

Herrsching (Bayern), 5. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Gestern mittag sind bei einem Sturm auf dem Riedweg von Dießen nach Ried am Ammersee 6 Bedienstete des Schloßes Ried mit ihrem Boot gekentert. Alle sechs ertranken; bis jetzt konnte noch niemand geborgen werden.

Lauzanne, 5. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Jung Männer und ein Mädchen, die nachts vom Tange zurückerwarteten, kenterten mit einem Ruderboot; zwei der jungen Männer retteten sich durch Schwimmen, die übrigen Insassen des Boots ertranken.

Tosio, 5. Mai. (Reuter.) Die japanische Regierung hat bei den Werften in Kamaokari Wakaufushi und Yokohama Aufträge für den Bau von drei Dreadnoughts erteilt, die Schwesterfahrzeuge des „Fujo“ sein sollen.

Juristische Ede.

Zu den Reichstagswünschen auf Aenderung des Pfändungsrechtes.

Schreibt man uns: Die Kommission für das Konkursverfahrengesetz hat beschlossen, die Regierung zu ersuchen, einen Gesetzentwurf zur Aenderung des Pfändungsrechtes bei Privatbeamten vorzulegen. Derartige Wünsche sind in den letzten Jahren wiederholt von verschiedenen Verbänden der Privatangestellten an die Reichsregierung und den Reichstag gerichtet. Zum letzten Mal hat sich der Reichstag mit der Frage beschäftigt aus Anlaß von Eingaben des Bundes der deutschen Versicherungsbeamten und des Vereins der deutschen Kaufleute im Jahre 1911. Zur Prüfung der Frage hat das Reichsamt des Innern schon im Jahre 1908 alle großen Organisationen des Handels, der Industrie und des Handwerks um eine gutachtliche Äußerung zu den Wünschen der Angestelltenorganisationen erlucht. Die daraufhin ermittelten Gutachten haben sich ganz überwiegend gegen eine Aenderung des § 850 der Zivilprozessordnung ausgesprochen. Der Deutsche Handeltagsverband trug auf Grund eines Beschlusses des Pfändungsrechtes den gegenwärtigen Zustand an. Dieser durchaus ablehnende Standpunkt, den Handel, Industrie und Handwerk gegen eine Heraushebung der Grenze des pfändbaren Einkommens einnahmen, ist dann die Ursache gewesen, weshalb die Reichsregierung der Anregung weiter keine Folge gegeben hat. Zu berücksichtigen ist dabei auch, daß an den Reichstag auch Wünsche in entgegengekehrter Richtung herangetreten sind. So regte im Jahre 1911 die Zentrale der freien Handwerkerverbände Deutschlands durch eine Eingabe an die Zivilprozessordnung dahin abzuändern, daß Gewerbetreibenden und Handwerkern ein Beschlagnahmrecht auf einen Teil des Gehalts von 750 M. an zustehen sollte. Der Reichstag hat diese Petition durch Übergang zur Tagesordnung erledigt. Das Verlangen nach einer Heraushebung der Grenze des pfändbaren Einkommens besteht übrigens nicht nur bei den Privatbeamten, sondern auch bei den öffentlichen Beamten. So hat im Jahre 1911 der Verband deutscher Beamtenvereine an das Reichsjustizamt und die Justizministerien der vier größten Bundesstaaten eine entsprechende Eingabe gerichtet.

Dr. Weinreich's Mottenäther

Sine königliche Schloßverwaltung schreibt:

Gern komme ich Ihrer Bitte nach, in persönlicher Form mein Urteil über Ihren Mottenäther abzugeben. In jahrelangem Gebrauch und der Absicht, denselben beizubehalten, liegt ja wohl die beste Empfehlung, denn in einer Schlossverwaltung gibt es die vielseitigste Verwendung bei einfachsten wie den kostbarsten Dingen. — Kampfer, Pfeffer, Insektenpulver sind wegen Staub, Geruch usw. nicht überall verwendbar und nicht zuverlässig wirksam. — Mottenäther hält entstandenen Schaden auf, verhärt solchen bei achtsamer, rechtzeitiger Verwendung und hat hier alle Brutstätten völlig zerstört. Nachteilige Wirkungen habe ich nicht bemerkt. In meiner sehr langjährigen Erfahrung habe ich kein besseres Mittel kennen gelernt und keinen Anlass danach zu suchen.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes von den Hofhaltungen

Sr. Majestät des Kaisers

zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaltungen ständig verwendetes, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à Mk. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—, Zerstäuber à Mk. 1.10 und 2.—. Prospekte gratis und franko.

Pharmakon G. m. b. H.

Berlin SW. 29 und Frankfurt a. M.

Verkäufe

Drei Einfamilienhäuser

auf dem Lande, 5 Zimmer, Küche, Bad, Garten, Schuppen, Gas- u. Wasserleit. (kann auch von 2 Familien bewohnt werden), sind um den Preis von je 9000 M zu verkaufen. Die Häuser stehen an ruhiger Lage auf dem Lande bei Karlsruhe mit günstigem Zugang. Off. u. Nr. 6774 ins Tagblattbüro erb.

Zurück, 2 Wohnhäuser m. Garten in schöner u. ruh. Lage sind zu verkaufen. Näh. im Tagblattbüro.

Haus mit Bauplatz, 1306 qm, gering belastet, zu verkaufen geg. Restkaufsch. od. Hyp. Off. u. Nr. 6971 ins Tagblattbüro.

Altes

Spezial-Geschäft,

das nachweislich ca. 4000 Mk. jährlich Reinverdienst abwirft, für 8000 Mk. inkl. Einrichtung u. Warenlager zu verkaufen.

Feinste Kundschaft.

Für Dame besonders geeignet. Offerten unter Nr. 6938 ins Tagblattbüro erbeten.

Mineralwasser-Geschäft

zu verkaufen: Zeffingstr. 29 im Laden.

Zu verkaufen

4 Anteilscheine der Remstalquellen-Gesellschaft, in Weinstadt (Württemberg), je 2500 M, gegen Nachsch. Offerten unter Nr. 6936 ins Tagblattbüro erbeten.

Bettstellen,

engl., polierte, K 38.—
Zweimann, große, K 30.—
Schreibische, eleg., K 35.—
Witch-Divans, eleg., K 35.—
Chaiselongues, gut gearb., K 24.—
Kleiderstühle, 11st. K 15.—
kompl. Einrichtung, Silber, Spiel- u. Teppiche, fabelhaft billig.

Möbelhaus Werner, Schloßpl. 13, Eingang Karl-Friedrichstraße.

1 Garnitur: 1 Sofa, 6 Fauteuils, sehr gute Verarbeitung u. sehr gut erhalten. 1 Divan, 1 Chaiselongue, 1 Einger-Nähmaschine, beinahe neu u. neuestes Modell, 2 Chiffonniere, 1 Damenschreibtisch, 1 Schlafkommode m. Marmor, 1 Piano, 1 Eisfrank, neu, beste Ausführung, mittlere Größe, versch. Bettwerk, 1 gut erhalten, ein Tisch mit 3 Einlegeplatten, 1 Elektrischer Apparat, 1 Gasofen, 1 Gaszuleitung im Auftrag sehr billig abgegeben: Auktionsgeschäft, Zeffingstr. 27, Telefon 2291.

Lammstraße 6 im Hof

neue und gebrauchte Möbel billig zu verkaufen

1. u. 2. St. Schränke, Tische, Polster- u. versch. Stühle, Küchenschränke, Kommoden, Nach- und Waschtische, Flurgarderoben, Diwan, Chaiselongue, Ledbetten, Kopfkissen, Bettzeug, 2 hochh. u. gleiche Bettstellen mit Kopf-, sowie einzelne Bettstellen, Stand- und Wanduhren, Küchen- u. Schlafzimmerschrank, Ladekasten, versch. Gartenmöbel, Eisfrank, versch. Kupfergeschirr, ein echt indischer Teppich, National-Regal, schöne, verschiedene antike Möbel, schöne, elserne Blumenbank.

Neue Chiffonniere

Wohnraum, poliert, 3. Abschlagen, Türen u. Seiten innen eichen lackiert, werden zu dem billig. Preis von 40 M pro Stück abgegeben, so lange Vorrat.

Waldstraße 22, Möbelhaus.

Umhangsmantel, schwarz, Kinderstuhl, gepolstert, beides sehr gut erhalten, billig zu verkaufen: Zuffaltstraße 74, part. links.

Beachten Sie bitte Spezial-Fenster-Auslage

Vorteilhaftes Pfingst-Angebot!

2

besonders preiswerte Artikel

Herren-

Sport-Anzüge!

Außerst dauerhafte Strapazier-Qualitäten in schönen gefälligen Formen. Hübsche Dessins.

Mk. 33.— u. 36.— Spiegel & Wels

mit langen Hosen mit kurzen Hosen

Unsere Abteilung Sport-Bekleidung ist auf das Reichhaltigste ausgestattet.

Sport-Anzüge

für jede Figur passend, schöne gefällige Formen, mit kurzen Ansatz-Breeches- und langen Hosen

Preise: { 19.- 22.- 24.- 26.- 29.50 33.- 36.- 45.- 49.50 bis 65.—

Sport-Stutzen von Mk. 2.10 an. Enorme Auswahl.

Wetter-Mäntel, Gummi-Mäntel, Pelerinen auch für Damen.

Käufer und Teilhaber jed.

Kapital und Branche

für reelle Sachen finden Sie am schnellsten und sichersten durch G. Gentner, Karlsruhe, Kaiser-Allee 95 a. Neell. Grundverding, Milchpräge unverbündl. Strengste Verschwiegenheit.

Gut erhaltener Küdenschrank billig zu verkaufen: Zeffingstr. 22, 2. Stock.

Zu verk. fast neuer, klein. Eisfrank 24 M, Nähstisch 6 M, schöne Bettstelle mit hoch. Haupt, Kopf-, Korbmatratze, sch. Plüschdivan, fast neue Chiffonniere, sch. Stühle, alles sehr billig: Uhlandstr. 12, pl.

Divans!

in großer Auswahl, sehr schön u. dauerhaft gearbeitet, werd. äußerst billig abgegeben bei

L. Seiter, Waldstr. 7, Tel. 2968.

Kassenschrank

95 Mk.

abgegeben: Kronenstr. 32, Rückgebäude.

Piano, Bechstein,

hat äußerst billig zu verkaufen:

C. Stöhr, Ritterstraße 11, Tel. 3397.

Gestrichelte Pianinos u. M. 350, M. 380, M. 425 mit fünfjähr. Garantie zu verkaufen. (Teilzahlungen nach Vereinbarung).

L. Schweisgut, Erbsprinzenstraße 4.

Ein Cello,

gut eingepielt, zu verkaufen.

Weintraubs An- und Verkaufsgeschäft, Kronenstr. 52.

Eine Schreibmaschine,

Post Nr. 10, in bestem Zustande, billig zu verkaufen. Weintraubs An- und Verkaufsgeschäft, Kronenstr. 52.

Nähmaschine, gut erhalten, nebst Gängelampe billig zu verkaufen: Dorenstr. 25, 2. Stock, Hinth.

Ein gut erhaltener Kinderwagen sowie 1 Zimmerkorb sind zu verkaufen. Näheres Werderstr. 15, 4. Stock links.

Kinderst. u. Riegelwagen, gut erhalten, ist zu verkaufen: Morgenstraße 13, 4. Stock links.

Größtes Lager K. Fr. Alex. Müller, Amalienstr. 7. Veltes Fabrikat. Repar.-Werkstätte.

Schneiderwerkzeug,

Maschine, Ofen, Bügeleisen usw., alles beinahe neu, billig zu verk. Off. u. Nr. 6966 ins Tagblattbüro.

4 Zimmertüren

mit Futter-Bekleidung u. Beschlag, ganz wenig gebraucht, sind billig zu verkaufen: Ludwig-Wilhelmstraße 11.

Tapeten billig

für Architekt-, Hausbesitzer, wegen Umzug ca. 10 000 Rollen, Zimmer-, Treppenhaus-, Decken- und Gangtapeten mit Vorhängen zu verkaufen: Friedrichsplatz 9, unter den Bögen 9—1 u. 1/2 8—8 Uhr. Sonntags 11—1 Uhr. Teleph. 3116.

Fässer,

kleinere und größere, kaufen

Feinr. Baer & Söhne, Dampfbranntweinbrennerei, Telefon Nr. 90.

2 Papageien (Amazonen) zu verkaufen: Schützenstraße 34, 1. Stock.

Kaufgesuche

Bauplatz gesucht.

Tüchtiger Geschäftsmann sucht in der Weststadt größeren Bauplatz zu kaufen. Baugeld müßte zugegeben werden und bis Kapitalaufnahme stehen bleiben. Off. u. Nr. 6959 ins Tagblattbüro erb.

Gesucht

größerer, gut erhaltener Kochherd auf 1. Juli nach Karlsruhe. Offert. mit Preisangabe an Frau Vertha Becker, Darmstadt, Eichbergstr. 28 II.

Kaufe

fortwährend einzelne Möbel aller Art, sowie ganze Haushaltungen zu hohen Preisen. D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Ein schöner, wenig gebrauchter Klapp-Schwagen wird zu kaufen gesucht. Offerten u. Nr. 6969 ins Tagblattbüro erb.

Vinoleum,

gebrauchtes, 65 qm, wird zu kaufen gesucht: Gartenstraße 27, part.

Alttertiumer

werden fortwährend angekauft: Saffle, Waldstraße 12.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platin, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke, Pfandscheine u. Gebilte und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gesf. Offerten erbitte!

An- u. Verkauf-Geschäft

Markgrafenstr. 22.

Telephon 2015.

Alttertiumer

werden zu den höchsten Preisen angekauft: Neukam, Lammstr. 6 im Hof, Telephon 2358.

Ich zahle höchste Preise f. abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Betten. Komme jederzeit. Postkarte genügt.

Platzzinst,

50 Zurlacherstraße 50.

verkaufe ich meine abgelegten Herrenkleider u. Uniformen zu höchsten Preisen? Nur in

Weintraubs

An- und Verkaufsgeschäft

Kronenstr. 52.

Altes Zinn

(Stanion) wird angekauft.

Zu erfragen im Tagblatt-bureau.

Altmetalle

jedlicher Art kauft zu höchsten Preisen.

Leon Schwarzenberger, Schützenstraße 73, Telephon 2176.

Angegangene Haare

kauft zu höchsten Preisen.

Oskar Becker, Haarhandlung, Kaiserstraße 32.

Dr. Jankows

Pfingst-König

genießt die Wälfenmilch in maist für blauen wais!

M. SCHNEIDER Erbprinzenstr. 31 Ludwigsplatz

Sehr preiswertes Pfingst-Angebot in

Damen-Konfektion

5 Einheits-Preise für Kostüme und Tailen-Kleider

<p>14.50 Kostüme engl. Stoffarten moderne Fassons</p> <p>Tailenkleider in Wollmousseline, helle u. gedeckte Farben — weiße Stickereikleider</p> <p>Staub-Mäntel M. 16.50 25.— 35.— Mousseline-Blusen M. 2.75 3.50 5.25 6.50 Farbige Waschblusen M. 1.25 1.95 2.75 3.50</p>	<p>22.50 Kostüme marine u. schwarz Kammgarn, Che- viots und englischartigen Stoffen</p> <p>Tailenkleider in Seide, Popeline und Wollmousseline</p> <p>Eolienne- u. seid. Mäntel M. 35.— 45.— 60.—</p>	<p>35.— Kostüme mar. u. schwz. Kammgarn u. Wipcord u. Stoffe engl. Art, n. neuen Garnituren</p> <p>Tailenkleider in Seide, Popeline, Wollmousselin, Voile</p>	<p>48.— Kostüme marine und schwarz Kammgarn, melierte Stoffe und Nadelstreifen</p> <p>Tailenkleider in Voile, Popeline und Kammgarn</p>	<p>65.— Kostüme prima Kammgarn, marine und schwarz, aparte Formen und englischartige Stoffe, beste Schneiderarbeit</p> <p>Kostüm-Röcke in allen Stoffart. M. 3.75 6.50 10.50</p> <p>Seidene Blusen M. 6.50 9.50 13.50 21.— Spitzen-Blusen M. 7.50 11.50 15.— 25.—</p>
--	---	--	--	--

Weißer Wasch-Voile und Stickerei-Blusen
mit modernen Kragen, eleg. Einsatz und Bulgarenstickerei
M. 1.45 2.25 3.25 4.50 5.25 6.50 7.50

Mehl-Zentrale
Karlsruhe

Werderplatz 37
Ludwigsplatz 65
Telephon 484
Pardstrasse 7
Waldhornstrasse 48
15 Rudolfstrasse 15.
Ede Ludwig-Wilhelmstrasse.

Neu! Neu!
Aue, Kaiserstrasse 6.

Hochfeiner, stets frisch ge-
braunter

Kaffee

Flachbohnen,
per Pfd. 1.60, 1.80 u. 2.—

Berlbohnen
per Pfd. M. 1.60 u. 1.70

Dr. August Schmidts
Nährsalz-Kaffee
in Paketen zu 25 und 45 Pfd.

Ferner sämtliche

Kaffee-Zusätze

1 Pfd. 3 Pfd.
Malzkaffee, lose 25 70 Pfd.
Gerstenkaffee „ 18 50 Pfd.

Ferner:

Kathreiners Malzkaffee,
Seeligs cand. Kornkaffee

„Kornfrank“,
Frankischorie,
Griechischorie,

Freiburger Früchtekaffee,
Pfeiffer & Dillers Kaffee-
Essenz,

Karlsruher Kaffeegetränk
Feigenkaffee.

Bei Einkäufen von:
Kaffee, Tee und Kakao
für je M. 1.—

1 Pfund Würfelzucker zu
17 Pfd.

Alles nur in bester Ware
in der

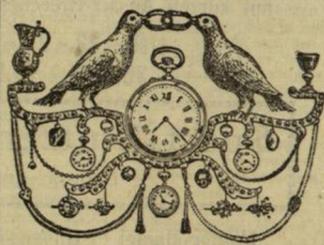
Mehl-Zentrale

Empfehle meinen direkt von der
Plantage eintreffenden

Ceylon-Tee

zu 2.50 und 3.— M das Pfund.
Hohe Referenzen. Muster gratis.
Postkarte genügt.

R. Egremont, Bunsenstr. 12 III.



Sonntags geschlossen.

Christ. Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Kaiser-Passage 7 a.

Auf Pfingsten
empfehle ich

Strauringe

in 8, 14 u. 18 Kar. Gold,
jede Fassung u. Breiölage, nach
Gewicht billig.

Gravierung gratis.

Ferner

Tafelbestecke, Kaffee- u.
Teelöffel, Schöpflöffel

in jeder Breiölage

Gustav Oberst

Leinen-, Aussteuer- u. Wäsche-Spezialgeschäft
Kaiserstr. 88 Gegr. 1871 Fernspr. 1501

Herrenhemden

weiss und bunt, vorrätig auch grosse Weiten.

Anfertigung nach Mass

unter Garantie für guten Sitz und Verwendung bester Stoffe.

Vorhemden, weiss u. bunt, Kragen in allen Weiten.

25 verschiedene Fassons auf Lager

Kragen- und Brustknöpfe, Hosenträger
Manschetten bewährte Systeme

Krawatten

Einsatz- und Nachthemden, Unterhosen
und Unterjacken, Socken und Strümpfe,
beste Fabrikate, billige Preise.



Kein Druck

Schöner Sitz

Tadellose Figur

Billigste Preise

(v. Mark 3.25 bis 10.—)

Grosse Auswahl

Solide Ware ::

Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert,
Kaiserstrasse 122, Ecke Waldstrasse.

Grabkränze v. Palmen, von Perlen und von Blech. **W. Eims Nachf.**
Adlerstrasse 7.



Für die Feiertage

Moderne

preiswerte

Herren-Anzüge

beste Verarbeitung — tadelloser Sitz

Preislagen: von Mk. 16.— bis Mk. 60.—

Knaben-Anzüge

größte Auswahl — billigste Preise

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung
Preislagen: von Mk. 4.50 bis Mk. 32.—

Lüster-Joppen

von Mk. 4.— an

Wasch-Blusen

von Mk. 0.95 an

Wasch-Joppen

von Mk. 1.25 an

Loden-Joppen

mit und ohne Falten
von Mk. 2.85 an

Wasch-Anzüge

von Mk. 2.20 an

Ober- und Sport- Hemden

weiß und farbig

Kinder-Sweater

Fantasiewesten

Beachtenswert
sind meine
10
Schaufenster.

Schneyer
Werderplatz, Filiale: Rheinstr. 48.

Braut-Ausstattungen

Karlsruher Möbelhalle

der Schreinermeistergenossenschaft e. G. m. b. H.

Tel. 2487

Herrenstraße 46

Tel. 2487

Die Großschiffahrt in Süddeutschland.

Seit die Großschiffahrt auf dem Rhein und Main (bis Offenbach) ausgebreitet ist, ist natürlich das Interesse in Süddeutschland für die weitere Ausbreitung der Großschiffahrt sehr gewachsen...

Schule und Kirche.

* Karlsruhe, 5. Mai. Das Gesetz- und Verordnungsblatt für Baden enthält in der heutigen Nummer (20) eine Verordnung des Unterrichtsministeriums über die Ordnung der Prüfungen an den höheren Lehranstalten.

Sport.

Leichtathletik.

v. Freiburg, 5. Mai. Auf dem Sportplatz des hiesigen Fußballklubs fanden gestern nachmittags die Kreiswettkämpfe des Süddeutschen Verbands für Leichtathletik (Baden und Elsass) statt.

Luftfahrt.

Friedrichshafen, 5. Mai. Für Mittwoch ist die Ueberführung des Delag-Luftschiffes „Sachsen“ nach Baden-Oos beabsichtigt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Warenmarkt.

Kurzblatt der Mannheimer Produktbörse vom 5. Mai.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 kg bahrfrei.

Table with columns for commodity names (e.g., Weizen, Roggen, Gerste) and their prices in Reichsmark per 100 kg.

Die Kreiswettkämpfe in Saarbrücken hatten sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden.

Manheim, 5. Mai. Manheim-Verein am 30. 50 bis 20. 32. — disponibel mit Saal und Hofraum Manheim.

Futterartikelnotierungen vom 5. Mai.

Table with columns for feed items (e.g., Weizenmehl, Roggenmehl) and their prices.

Karlsruhe, 3. Mai. Viehmarkt. (Amtlicher Bericht.) Am 1. April 1913: 1836 Stück, Ochsen 47 Stück, Bullen 13 Stück, Kühe 18 Stück, Färren 19 Stück...

Mittwoch, den 7. Mai 1913.

Karlsruhe. Verheiratung nachm. 2 Uhr im Auktionslokal Röhrlingerstraße 20. J. Gishmann, Auktionator.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 5. Mai 1913.

Die Luftdruckverteilung hat sich seit vorgestern sehr ungünstig gestaltet. Während hoher Druck den Nordosten Europas bedeckt, bildet das Festland ein ausgebreitetes Gebiet niedrigen Druckes...

Table with columns for location, time, barometric pressure, temperature, wind, and other weather data.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 5. Mai 1913, 8 Uhr vormittags.

Table with columns for station names, barometric pressure, temperature, wind, and weather conditions.

Briefkasten.

Antwort. J. K. Stammisch. Der Bestohlene kann sein Rad von jedem Dritten, bei dem er es findet, zurückverlangen...

Dr. Kuhns Brenneisel-Darwiner ist ein einfach anwendbar v. Darwin'sches u. ein Mittel von der Kontrierung niemals zu erreichen.

DUNLOP Pneumatik advertisement with logo and text: Die erste und seitdem die führende Marke.

Rüchlich bemerkte die „Bayer. Staatsztg.“

Die Reichsleitung beabsichtigt, die Durchführung einer Reihe von besonders wichtigen Detailpunkten näherzutreten, insbesondere der Frage, inwiefern der Donauverkehr und der Regensburger Petroleumhafen für eine künftige Verengung Deutschlands nutzbar gemacht werden können...

Was in der Welt vorgeht.

Batal. Aus Höchst a. M. wird berichtet: Der im benachbarten Nied wohnende 43 Jahre alte Fabrikarbeiter Koch überfiel seine 38 Jahre alte Ehefrau...

Blutiger Ausgang einer Vereinsfestlichkeit. Aus Bonn wird gemeldet: In vergangener Nacht kam es zwischen zwei Junggesellenvereinen aus Ronsdorf, die an einer Vereinsfestlichkeit in Merlen teilgenommen hatten, zu einem Streit.

Blutschlag in eine Alpenhütte. Mittags um ein Uhr schlug während eines Gemitters auf der Rax ein Blitz in die Scheibwaldbütte ein, in der sich eine Wiener Touristengesellschaft aufhielt.

In ungewöhnlicher Weise verunglückte die Gräfin von Cottenham auf dem Familien-Landhause Clenden Priory in England. Die Dame ging mit einem Jagdgewehr, das sie unvorsichtig trug, durch ihren Park und stolperte wahrscheinlich, wobei sich das Gewehr entlud.

Nervenruhe

und Nervenkräftigung ist der Wunsch all der Ruhelosen, Nervösen, Zerstreuten, die in der Tretnähe des Alltags nicht zu einer vernünftigen Gesundheitspflege kommen. Die „keine Zeit haben, krank zu sein“, aber sich auch nicht wirklich wohl fühlen. Die nur jene „passive“ Gesundheit besitzen, welche keine hergliche Freude an der Arbeit und am Leben aufkommen läßt.

Man ist reizbar, misgelaunisch, zu allem unzufrieden mit sich selbst. Hin und wieder treten leichtere Verdauungsstörungen auf und die gesunde, herzhafte Schlaf, ohne die die besten Speisen nicht angeschlossen, wird immer seltener empfunden.

Der aufmerksamste Beobachter, wie überhaupt jeder, der seine Gesundheit lieb hat, beachtet diese Warnungssignale. Er überlegt sich: Welches Mittel ist geeignet, den geschwächten Organismus zu kräftigen, seine Widerstandsfähigkeit gegen Erkran-

kungen zu erhöhen? Welches vermag die frühere körperliche Frische, Lebens- und Arbeitslust wiederzubringen?

Wer sich nicht durch eines der meist übertrieben angepriesenen, minderwertigen Erzeugnisse schädigen lassen will, sage seinen Hausarzt oder erkundige sich: Welches Präparat genießt das Vertrauen der meisten Ärzte — also der maßgebenden Sachverständigen. — Welches hat sich am längsten bewährt? Welches ist am gleichmäßigsten in allen Kulturländern verbreitet?

Alle diese Voraussetzungen treffen auf die Somatose zu, und zwar nachweisbar nur auf diese allein. Anstatt unbekanntes Mittel zu probieren, wird man darum zuerst die Somatose versuchen, die die größte Wahrscheinlichkeit des Erfolges bietet.

Die Somatose führt dem erschöpften Organismus konzentrierte Einzelstoffe zu, die von allem Ballast befreit sind. Es werden deshalb leicht und re-

los verbaut und gehen rasch in die Körperflüssigkeit über. Die Somatose repariert Verdauungsarbeit. Gleichzeitig wird die Absonderung der wichtigsten Verdauungsflüssigkeiten auf natürliche Weise angeregt. Schlaf und Verdauung bessern sich und die neben der Somatose zugeführten Speisen werden gründlicher ausgenutzt. Die Somatose leistet Verdauungsarbeit.

Diese eigenartige Wirkung als „natürliche Verdauungshilfe“ erklärt auch die großen Erfolge der Somatose gerade bei nervösen Personen. Warum? Weil die Nerven schwäche in der Regel mit Appetitlosigkeit und Verdauungsstörungen zusammenhängt, ja durch diese direkt verursacht wird. So wurde neuerdings von wissenschaftlicher Seite die interessante Tatsache festgestellt, daß die Magenbewegungen der Nervösen Menschen differieren. Ebenso ist die Verdauungsflüssigkeitsabsonderung der Nervösen in der Regel fehlerhaft.

Genau an diesen Punkten setzt aber die wohl-

tätige Wirkung der Somatose ein. Sie schafft unter allmählicher Regelung der Verdauungsstätigkeit besseres, gelinderes Blut, das Körper und Nerven aufrichtet und stärkt.

Die ständigen Symptome: nervöse Reizbarkeit, Kopfschmerzen, Zerstreutheit, Unruhe usw., verschwinden, um einer mühelos empfundenen, ruhigen, gesunden, der Lebensfreude und Arbeitslust Platz zu machen. Gegen die man das frühere Fandeln zwischen einer matten Gesundheit und einer ersten Erkrankung nicht mehr eintauschen möchte.

Man verlange die Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Entweder die flüssige Somatose „flüssig“ oder „herb“ (Originalflasche Mark 2.50) oder die geschmackfreie Somatose in Pulverform. Von dieser sind Dosen zu M. 1.40, M. 2.60, M. 5.— und M. 12.— erhältlich. Für längeren Gebrauch sind die großen Packungen als etwas vorteilhafter zu empfehlen.

Telegraphische Kursberichte.

5. Mai 1913.

Table with columns for New-York, London (Anfang), Wien (Vorbörs.), Paris (Anfang), Frankfurt a. M. (Anfang), and Berlin (Anfang). Lists various stocks and their prices.

Table with columns for (Mitt.-Börs.), (Schluß), and various international markets like London, Paris, Berlin, Frankfurt, and Wien. Includes exchange rates and stock prices.

Blonde Damen verwenden zur Pflege und Konservierung ihrer Haare Kamillen-Shampoo mit dem schwarzen Kopf. Includes an illustration of a woman washing her hair.

Lebensbedürfnisverein

Karlsruhe, e. G. m. b. H. Wir machen die verehrlichen Mitglieder darauf aufmerksam, daß die im Dezember 1912 u. Januar d. J. von uns ausgeschriebene

Rest-Anleihe

noch nicht voll gezeichnet ist, und daß der Termin für Annahme von Zeichnungen mit dem 1. Juni ds. Js. abläuft.

Die Anteilscheine werden in Stücken von Mk. 2000, 1000, 500, 300 und 100 ausgegeben, die Verzinsung erfolgt halbjährlich mit 4 1/2 %

(vier ein halb von Hundert). Alles Nähere besagen die an unserer Kasse und in sämtlichen Verkaufsstellen aufliegenden Prospekte und Bedingungen.

Wir hoffen, daß die verehrlichen Mitglieder die ihnen gebotene Gelegenheit, ihr Kapital sicher und nutzbringend u. gleichzeitig im Interesse unseres aufblühenden Vereins anzulegen, reichlich benützen.

Karlsruhe, den 3. Mai 1913. Vorstand und Aufsichtsrat.

Rosenkavalier-Tapeten der Tapetenfabrik Coswig. Includes an illustration of a floral pattern.

Lichtpauspapiere Pauspergamente Pausleinwand Gebr. Leichtlin. Includes an illustration of a light fixture.

Offen Großvater und Malzkoffen. Ein Süßfrüht im Gais. Ueber 34 000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

Frachtbriefe und Deklarationen für den Inneren und Internationalen Verkehr (exkl. Rußland) sowie für den See- und Luftverkehr mit badischem Stempel, mit oder ohne Firmen- und sonstige Eindrücke. E. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H.

Real estate advertisements. Includes sections for 'Zu vermieten' (rooms for rent), 'Wohnung zu vermieten' (apartments for rent), and 'Haus zu vermieten' (houses for rent). Lists various properties with details on location, size, and amenities.

KORN SAND'S VERMIETUNGSBÜRO

Friedrichsplatz 6

die Bel-Etage mit 8 Zimmern, Badezimmer und mehreren Mansarden auf 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Preis 1000 M. Näheres im Laden bei C. A. Kändler.

Herrenstraße 7

die Wohnung, eine Treppe hoch, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, reichlichem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Herrenstraße 9, Büro, Hinterhaus.

5 Zimmerwohnungen

in ganz neu angelegtem besserem Viertel. Liebigstraße 17 (Kriegstraße) sind der 1. und 3. Stock mit 5 großen Zimmern und allem sonstigem Zubehör sowie Etagen-Warmwasserheizung und elektr. Licht sofort oder später zu vermieten; auch können noch vom 4. Stock ein oder zwei größere Zimmer abgegeben werden. Näheres bei Architekt Trunzer, Vorstr. 41, oder beim Eigentümer Luisenstraße 89, Laden.

4 Zimmerwohnung.

In der Nähe des Stadtgartens u. neuen Bahnhofs, Winterstr. 4, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Balkon, Bad, Wasserlosetz etc., ohne Vis-a-vis, 2. oder 3. Stock, sofort od. bis 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Winterstr. 4, 4. Stock.

4 Zimmerwohnung.

In d. Georg-Friedrichstr. ist auf 1. Juli eine sehr schöne, der Neuzeit entspr. eingerichtete 4 Zimmerwohnung im 2. Stock zu vermieten. Näheres Melanchthonstr. 2 im Büro.

4 Zimmerwohnung.

der Neuzeit entsprechend, mit Balkon, Bad, Küche mit Veranda usw. ist im Hause Melanchthonstr. 3, 4. Stock, Georg-Friedrichstraße 28, 2. Stock, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Georg-Friedrichstr. 28 im Bureau od. Melanchthonstr. 3, parterre.

4 Zimmerwohnung.

der Neuzeit entsprechend, mit Balkon, Bad, Küche mit Veranda usw. ist im Hause Melanchthonstr. 3, 4. Stock, Georg-Friedrichstraße 28, 2. Stock, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Georg-Friedrichstr. 28 im Bureau od. Melanchthonstr. 3, parterre.

4 Zimmerwohnung.

der Neuzeit entsprechend, mit Balkon, Bad, Küche mit Veranda usw. ist im Hause Melanchthonstr. 3, 4. Stock, Georg-Friedrichstraße 28, 2. Stock, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Georg-Friedrichstr. 28 im Bureau od. Melanchthonstr. 3, parterre.

4 Zimmerwohnung.

der Neuzeit entsprechend, mit Balkon, Bad, Küche mit Veranda usw. ist im Hause Melanchthonstr. 3, 4. Stock, Georg-Friedrichstraße 28, 2. Stock, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Georg-Friedrichstr. 28 im Bureau od. Melanchthonstr. 3, parterre.

4 Zimmerwohnung.

der Neuzeit entsprechend, mit Balkon, Bad, Küche mit Veranda usw. ist im Hause Melanchthonstr. 3, 4. Stock, Georg-Friedrichstraße 28, 2. Stock, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Georg-Friedrichstr. 28 im Bureau od. Melanchthonstr. 3, parterre.

4 Zimmerwohnung.

der Neuzeit entsprechend, mit Balkon, Bad, Küche mit Veranda usw. ist im Hause Melanchthonstr. 3, 4. Stock, Georg-Friedrichstraße 28, 2. Stock, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Georg-Friedrichstr. 28 im Bureau od. Melanchthonstr. 3, parterre.

4 Zimmerwohnung.

der Neuzeit entsprechend, mit Balkon, Bad, Küche mit Veranda usw. ist im Hause Melanchthonstr. 3, 4. Stock, Georg-Friedrichstraße 28, 2. Stock, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Georg-Friedrichstr. 28 im Bureau od. Melanchthonstr. 3, parterre.

4 Zimmerwohnung.

der Neuzeit entsprechend, mit Balkon, Bad, Küche mit Veranda usw. ist im Hause Melanchthonstr. 3, 4. Stock, Georg-Friedrichstraße 28, 2. Stock, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Georg-Friedrichstr. 28 im Bureau od. Melanchthonstr. 3, parterre.

4 Zimmerwohnung.

der Neuzeit entsprechend, mit Balkon, Bad, Küche mit Veranda usw. ist im Hause Melanchthonstr. 3, 4. Stock, Georg-Friedrichstraße 28, 2. Stock, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Georg-Friedrichstr. 28 im Bureau od. Melanchthonstr. 3, parterre.

4 Zimmerwohnung.

der Neuzeit entsprechend, mit Balkon, Bad, Küche mit Veranda usw. ist im Hause Melanchthonstr. 3, 4. Stock, Georg-Friedrichstraße 28, 2. Stock, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Georg-Friedrichstr. 28 im Bureau od. Melanchthonstr. 3, parterre.

4 Zimmerwohnung.

der Neuzeit entsprechend, mit Balkon, Bad, Küche mit Veranda usw. ist im Hause Melanchthonstr. 3, 4. Stock, Georg-Friedrichstraße 28, 2. Stock, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Georg-Friedrichstr. 28 im Bureau od. Melanchthonstr. 3, parterre.

4 Zimmerwohnung.

der Neuzeit entsprechend, mit Balkon, Bad, Küche mit Veranda usw. ist im Hause Melanchthonstr. 3, 4. Stock, Georg-Friedrichstraße 28, 2. Stock, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Georg-Friedrichstr. 28 im Bureau od. Melanchthonstr. 3, parterre.

4 Zimmerwohnung.

der Neuzeit entsprechend, mit Balkon, Bad, Küche mit Veranda usw. ist im Hause Melanchthonstr. 3, 4. Stock, Georg-Friedrichstraße 28, 2. Stock, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Georg-Friedrichstr. 28 im Bureau od. Melanchthonstr. 3, parterre.

4 Zimmerwohnung.

der Neuzeit entsprechend, mit Balkon, Bad, Küche mit Veranda usw. ist im Hause Melanchthonstr. 3, 4. Stock, Georg-Friedrichstraße 28, 2. Stock, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Georg-Friedrichstr. 28 im Bureau od. Melanchthonstr. 3, parterre.

4 Zimmerwohnung.

der Neuzeit entsprechend, mit Balkon, Bad, Küche mit Veranda usw. ist im Hause Melanchthonstr. 3, 4. Stock, Georg-Friedrichstraße 28, 2. Stock, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Georg-Friedrichstr. 28 im Bureau od. Melanchthonstr. 3, parterre.

4 Zimmerwohnung.

der Neuzeit entsprechend, mit Balkon, Bad, Küche mit Veranda usw. ist im Hause Melanchthonstr. 3, 4. Stock, Georg-Friedrichstraße 28, 2. Stock, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Georg-Friedrichstr. 28 im Bureau od. Melanchthonstr. 3, parterre.

Leisingstraße 70

ist die Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, frisch hergerichtet, auf 1. Juni an kleine Familie zu vermieten. Näheres Steinstraße 27 im Baugehäst.

Luisenstr. 31

ganz in der Nähe des Stadtgartens, ist eine schöne, große 2 Zimmerwohnung mit Zubehör an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden.

Marienstr. 38

ist per 1. Juli kleine 2 Zimmerwohnung mit Küche an ruhige Leute zu vermieten. Näheres im Laden.

Marienstr. 79

4. Stock, ist per 1. Juli eine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche zu vermieten. Näheres im 3. Stock daselbst bei Martin zu erfragen.

Schützenstr. 30

Bordb., 2 Zimmerwohnungen per 1. Juni zu vermieten. Näheres im Laden.

Schwabenstr. 26

ist ein schöner Laden mit Einrichtung u. anschließender 2 Zimmerwohnung u. Magazin u. Zubeh. sof. zu vermieten. Zu erfragen Goethestr. 45, 3. Stock.

Sofienstr. 56

sind im Hinterhof einige Wohnungen, besteh. aus 2 Zimmern, Küche u. Keller, an kl. Famil. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, 2. Stock.

Wiktoriastr. 14

ist eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller an eine ruh. Person auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock.

Vorholzstraße 16

ist im 1. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Badezimmer, Küche u. Speisekamm. auf 1. Juli zu verm. Näheres Steinstr. 27 im Baubureau.

Vorholzstraße 56

ist eine schöne 3 Zimmerwohnung im Dachstock auf 1. Juli zu vermieten. Näheres nachmittags in der Wohnung selbst oder Lindenplatz 11 in Mühlburg. Telefon 3096.

Waldstraße 36

3 Tr. hoch, ist eine feine Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Zentralheizung, elektr. Licht, Gas. Näheres im Laden daselbst.

Welzienstraße 5

Neubau, sind schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad, auf 1. Juni oder 1. Juli zu verm. Näheres R. Dittler, Goethestr. 31 Telefon 2676.

Jochstr. 19

ist schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Hause parterre.

Schöne 3 Zimmerwohnung

mit Gas und sonst. Zubehör per sofort in ruhigem Hause zu vermieten. Näheres Angartenstraße 24, Ecke Wilhelmstr., part.

3 und 4 Zimmerwohnungen

mit Bad, Speisekammer mit Kühlschrank, Dampfheizung u. sonst. Zubehör sind Kanonierstraße 1 (Neubau) auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Kanonierstraße 22, 2. Stock. Tel. 3146.

Zu vermieten:

3. und 5 Zimmerwohnungen, ohne Vis-a-vis, in schöner Lage. Näheres Gabelstraße 7, 3. Stock.

Große 3 Zimmerwohnungen am Lullaplatz

mit Mansarde und Badeanteil per sofort event. später zu vermieten. Näheres Südbühnenstraße 24, Baubüro und daselbst part.

Zu vermieten per sofort:

Vorstr. 43, 2. St., 3 sehr große Zimmer, Alkoven, großer Vorplatz, Bad, Küche, elektr. Licht, Veranda und Balkon, sowie all. Zubehör. Näheres daselbst oder Eisenlohrstr. 26, 2. Stock. Telefon 1453.

Neubau Boedstraße 44

sind schöne 3 Zimmerwohnungen, modern ausgestattet, mit Bad, Balkon, Veranda, Gartenanteil und Zubehör auf Juni oder Juli zu vermieten. Zu erfragen Leisingstraße 2 im Laden.

Kaiserstr. 109

Querbau, ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Gas, Wasser, Glasabschluß zu vermieten. Näheres im Vorderhaus 3. Stock.

Kaiserstr. 140

3. St., Seitenbau, schöne 2 Zimmerwohn. mit Mans. u. Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. Die Reinigung von 2 Büros soll mit übernommen werden. Näheres im 4. Stock.

Kaiserstr. 205

3 Tr. hoch, Seitb., Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller per 1. Juli an kleine Familie zu vermieten. Näheres daselbst im Laden rechts.

Klauprechtstr. 10

ist eine 2 Zimmerwohnung per 1. Juli zu vermieten. Näheres Hardstr. 27.

Laden und größere Bureau- u. Magazin-Räumlichkeiten,

in denen über 20 Jahre ein größ. Engros-Geschäft betrieben wurde, ist mit oder ohne Wohnungen per 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres Adlerstr. 7, 2. Stock links.

Kronenstr. 25,

ein großer Laden, in dem seit 12 Jahren ein Eisenwaren-, Werkzeuge-, Möbelbeschläge- u. Geschnitten betrieb wurde, ist mit anstehender 3 Zimmerwohnung u. Zubehör per 1. Oktober 1913 zu vermieten. Näheres beim Eigentümer daselbst.

Friedrichsplatz 11

ist ein Laden mit Wohnung, auch zu Bureauzwecken sehr gut geeignet, sogleich zu vermieten. Näheres daselbst 1 Treppe hoch bei Emil Weill.

Friedrichsplatz 7

ist ein schöner Laden mit 4 Zimmern u. Küche auf 1. Oktober a. c. zu vermieten. Näheres Gartenstraße 12, Kontor.

Karl-Friedrichstraße 22

ist ein Laden mit 2 Zimmern, in welchem seit vielen Jahren ein Pflanzgeschäft betrieben wurde, auf 1. Juli 1913 zu vermieten. Auch könnte eine Wohnung von 4 Zimmern im 3. Stock dazu vermietet werden. Näheres im Grund- und Hausbes.-Berein, Herrenstr. 48, 1.

Sofienstraße 5

ist der

Laden

in dem seit Jahren eine Buch- und Schreibmaterialienhandlung war, vis-a-vis der höheren Mädchenschule, mit anstehender Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten.

Schöne 2 Zimmerwohnung

im Vorderhaus, 4. Stock, auf 1. Juli event. auch früher an ruhige Familie zu vermieten. Preis 350 M. Kurvenstraße 23, 2. Stock.

2 Zimmerwohnungen zu vermieten:

Jochstr. 37, mit Bad, sehr gr. Zimmer; Kanonierstr. 18; Eisenlohrstr. 17 per 1. Juli. Näheres daselbst u. Südbühnenstr. 24, Baubüro.

2 Zimmerwohnung.

In bestem Hause ist im 4. Stock eine schöne 2 Zimmerwohnung per 1. Juli, event. früher, an ruhige, kleine Familie zu vermieten. Näheres Vorstr. 41 im Büro.

2 Zimmerwohnung

(franz. Mansarde), sofort od. später zu vermieten. Näheres Goethestraße 36, parterre.

2 Zimmerwohnungen zu vermieten

in bestem Hause, Jochstraße 37, mit Bad, Speisekammer, Kofett, sehr geräumig, an ruhige Familie per 1. Juli. Näheres Südbühnenstr. 24 bei Josef Peib. Telefon 560.

2 Zimmerwohnungen zu vermieten

in Körnerstraße 18 und Effenweinstraße 17, letztere an besonders ruhige Familie per 1. Juli. Näheres Südbühnenstraße 24, bei Josef Peib. Telefon 560.

Eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, Mans., Keller, ist sof. od. 1. Juli zu vermieten: Kreuzstr. 7 bei Herrn Gallagani.

2 möblierte Zimmer

mit eingerichteter Küche zu vermieten. Näheres Marienstr. 32, 2. Stock.

Läden und Lokale

Laden zu vermieten.

Schöner, geräumiger Laden auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Herrenstraße 38.

Laden mit Zimmer und Keller,

feinere Filiale einer Pferdebezugsfirma, sofort oder später zu vermieten. Näheres Balhornstraße 58, 2. Stock.

Laden

mit 3 Zimmerwohnung bei der neuen Müllerstraße per 1. Juli zu vermieten. Näheres Vorstr. 23, 1. Stock.

Laden

mit 3 Zimmerwohnung, in guter Geschäftslage, per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Friedenstr. 12, 2. Stock.

Laden

mit 2 Zimmerwohnung, Küche u. Keller auf sofort zu verm. Näheres bei i. 2. Stock.

Laden

mit 3 oder 4 Zimmer, sofort oder später billig zu vermieten. Näheres Hardstr. 27.

Schrynzengasse 26

sind 1 große u. 1 kleinere Werkstätte, zusammen od. einzeln, auf sogleich od. 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. im Hof rechts.

Amalienstraße 24

sind größere Räume, mit Gas, Elektrizität und Wasserleitung versehen, als Auto-Garage, Werkstätte, Lagerplatz, Milch- oder Biernebelanlage geeignet, auf 1. Juli zu vermieten.

Magazin oder Garage

ist per sofort zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 14 a u. Klauprechtstr. 20.

Zu vermieten

per sogleich: Rheinstr. 22 Stallung für 4 Pferde nebst Zubehör.

Hardstr. 2, 5. Stock, 2 Zimmer, Küche, Keller und Mansarde.

Per 1. Juli: Rheinstr. 14, östl. Eingang, III., r., 3 Zimmer, Küche, Keller und Mansarde.

Hardstr. 2a, 4. Stock, 3 Zimmer, Küche, Keller und Mansarde.

Marienstr. 16, Seitenb., 2. Stock, 2 Zimmer, Küche und Keller. Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei, vorm. Freiberg u. Seldeneische Brauerei, in Karlsruhe-Mühlburg.

Eine Stallung

mit 4 Ständen sofort zu vermieten Körnerstr. 10. Näheres Zirkel 20 bei Ludwig Homburger.

Stallung.

Jochstr. 43 ist ein schöner Stall für 2 Pferde, 1 Zimmer, Futterraum, sofort zu vermieten. Näheres Eisenlohrstr. 26, 2. St., Tel. 1453.

Zimmer

Ein bis zwei schön möblierte Zimmer in gutem Hause (Reifstadt) an ruhigen Herrn oder Dame zu vermieten. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Wohn- und Schlafzimmer,

sehr gut möbliert, sofort zu verm. Stefaniensstraße 58, parterre.

In gutem Hause ist ein schönes Zimmer,

evtl. mit Klavier, sofort an ruhigen Herrn zu vermieten. Näheres Nowack-Anlage 11, part.

Borsdorferstraße 7

ist ein unmöbliertes Parterrezimmer auf sofort zu vermieten. Näheres Vorholzstr. 38 III.

Möbliertes Zimmer

Rüppurrerstr. 27, 4. Stock rechts, auf 15. Mai zu vermieten.

Elegant möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension in gutem Hause zu vermieten: Margrafenstraße 26, 1 Treppe, neben „Hotel Geit“.

Leopoldstr. 29, 3. St.,

ist ein gut möbliertes Zimmer preiswert zu vermieten.

Kreuzstr. 19, 5. St.,

sind zwei schöne, große Zimmer bis 1. Juli zu verm. Näheres im Restaurant.

Vorholzstr. 16, Eingang A. II,

gut möbliert. Zimmer mit Kasse. Preis 18 M. ab 1. Juni zu verm.

Unmöbliertes, großes, feinstes

Zimmer ist an alleinlebende Person zu vermieten: Ritterstraße 11, parterre.

Fein möbliertes, großes Zimmer

für auf 15. Mai oder 1. Juni zu vermieten. Ganz in der Nähe des Schlossplatzes. Balhornstr. 14, 1. Etage, links.

Elegant möbl. Salon u. Schlafzimmer,

sep., ung. Eingang, aller Komfort, Gas, Balkon, Schreibtisch usw., p. 15. Mai frei: Balbstr. 40c, 2. Stock.

Kreuzstr. 29, vis-a-vis dem

Parkgarten, am Hauptbahnhof, 1 Treppe hoch, schön möbliert. Zimmer zu vermieten. Näheres parterre.

Im Zentrum der Stadt ist ein

gut möbl. Zimmer auf 15. Mai od. sofort zu verm. Näheres Blumenstr. 5, 2. Etage. Arbeiter können sogleich Kost und Wohnung erhalten: Waldstraße 78, 1. Stock.

Karl-Friedrichstraße 30,

2 Treppen, sind schön möblierte Zimmer per sofort zu vermieten.

Wohn- und Schlafzimmer,

behoag. eingerichtet, in ruh. Hause zu vermieten: Mathstr. 10, 2. St. Möbliert für sofort gesucht, 3 M. wöchentl.: Kronenstr. 3, Hinterh., 2. Stock r.

Anlässlich des in Karlsruhe über die Pfingstfeiertage stattfindenden Sängertages des deutschen Arbeiter-Sängerbundes (Gau Baden)

benötigt unterzeichnete Kommission eine große Anzahl Quartiere. Es ergeht daher der Aufruf an titl. hiesige Einwohnerschaft, soweit sie

Zimmer mit Betten

zur Verfügung stellen will, dies schriftlich unter Preisangabe alsbald an nachstehende Adresse mitteilen zu wollen.

Die Wohnungskommission:

J. A.: Karl Bonning, Amalienstr. 55.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Auf 1. Oktober wird im alten Hardwaldstadteil eine moderne Wohnung von 8-9 Zimmern, auf einer oder zwei Etagen gelegen, zu mieten gesucht.

Zu miet. gef. per Okt. od. früh. frendl. 4-5 Zimmerwohnung v. kl. Fam. in ruh. Hause, womögl. Stadtmitt. Off. mit Preis u. Nr. 6964 ins Tagblattbüro erb.

Gesucht per sofort od. spät. eine 6-8 Zimmerwohnung, mod. eingerichtet, womöglich Einfamilienhaus. Offerten unter Nr. 6940 ins Tagblattbüro erbeten.

Im alten Hardwaldstadteil wird ein kleines Haus zu mieten oder zu kaufen gesucht. Genaue Angaben über Lage und Preis u. Nr. 6958 ins Tagblattbüro erb.

Offene Stellen

Weiblich

Sofort gesucht redew. bef. Damen z. Privatbes. Monatl. 100 M u. Prov. Off. u. Nr. 6955 ins Tagblattbüro erb.

Fleißiges Mädchen findet sofort gute und dauernde Stelle. Zu erfragen Markgrafenstraße 25 im Friseurladen.

Jung. Mädchen, das zu Hause schlafen kann, in bef. klein. Haushalt für häusl. Arbeiten für dauernd gesucht. Adressen mögen unt. Nr. 6931 im Tagblattbüro abgegeben werden.

Als angehende Verkäuferin

wird ankündiges junges Mädchen zu sofortigem Eintritt gesucht, ebenso unter günstigen Bedingungen ein Lehrmädchen. Näb. Kaiserstraße 193/195 im Spielwaren-Geschäft.

Ordentl., fleiß. Mädchen mit gut. Zeugn., das bürgerlich kochen kann u. Hausarb. verrichtet, per 1. Juli gesucht: Schützenstr. 86, II.

Fleißiges, williges Mädchen gegen hohen Lohn gesucht: Hebelstraße 19, 4. Stock.

Unabhängige Frau oder gesetztes Mädchen zu kl. Fam. als Haushälterin gesucht. Familienanschluss, Eintritt sofort. Zu erfragen Schillerstraße 21, 2. Stock.

Williges, sauberes Mädchen zu kleiner Familie auf 1. Juni gesucht. Zu erfragen Kaiserstr. 92 im Laden rechts.

Braves, fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen und einen kl. Haushalt allein besorgen kann, findet gute Stelle. Zu erfragen Waldstraße 53, Echladen.

Braves, fleißiges Mädchen, das kochen kann und die Hausarbeit pünktlich verrichtet, per 15. Mai gesucht. Nur solche mit guten Empfehlungen mögen sich melden: Karlstraße 2, portiere.

Auf 1. Juni wird in eine Offiziersfamilie nach Straßburg ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen, das selbständig kochen kann, gesucht. Zu erfr. Karlsruhe, Westendstraße 68, 1. Stock, von 8-10 Uhr vorm. und 2-4 Uhr nachmittags.

Ältere, tüchtige, gut bürgerlich kochende Haushälterin auf sofort oder 15. Mai gesucht. Frau Garhen, Durlach, Herrenstraße 3.

Ein Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht: Karlstraße 6, 2. Stock.

Durchaus zuverlässigem Herrn

ist durch Uebernahme einer Vertretung von gef. gesch. Neuheiten Gelegenheit geboten, eine sichere Existenz zu gründen. Branchenkenntnisse oder sofortige Aufgabe des Berufs nicht nötig. Ernstliche Reflektanten wollen Offerten einreichen unt. Nr. 6962 ins Tagblattbüro.

Wer liefert?

saubere u. billige Schreibarbeiten u. Vervielfältigungen. Die Firma F. Wolff, Adlerstraße 40. Tel. 3431.

Tüchtiges, solides, gut empfohlenes Mädchen, selbständig in feinerer Küche und Hausarbeit, zum sofortigen Eintritt gesucht. Vorzustellen bei Wöninger, Borkholzstraße 32, 2. Stock, 9-11 und 2-5 Uhr.

Wegen Verbeiratung der Köchin tüchtige Köchin oder Aushilfe für mehrere Monate, die Hausarbeit verrichtet, für sofort od. später gesucht. Beste Zeugnisse erforderlich. Frau Professor Starch, Westendstraße 67.

Mädchen, welches selbständig bürgerlich kochen kann, auch Hausarbeit übernimmt, auf sofort gesucht. Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei Frau Hofmeister Vertsch, Kaiserstraße 165, 2. Stock.

Ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeiten gesucht: Marienstraße 32, 2. Stock.

Ehrl., fleiß. Mädchen f. Küche u. Hausarb., nachm. servieren, in kl. Wirtschaft gesucht: Hirschg. 87.

Hilfsarbeiterinnen finden Beschäftigung.

Färberei D. Lash. Gartenarbeiterin in Blumengarten gesucht. Meldungen zwischen 1 u. 2 Uhr erbeten Schillerstraße 56, 2. Stock.

Männlich Agent an jedem Ort gesucht. S. Jürgensen & Co., Zigarren- u. Zigaretten-Fab., Hamburg 22.

Ein Gärtnergehilfe oder Gartenarbeiter gesucht: Kaiser-Allee 83.

Tüchtiger, jüngerer Maschinenarbeiter, der auch fräsen kann, per sofort gesucht. Näheres Wilhelmstr. 52.

Wäbeltapezierer-Verdingung gesucht. Sohn achtbarer Eltern kann sofort in die Lehre treten bei Gebrüder Himmelheber, Möbelfabrik, Kriegstraße 25.

Bäderlehrling-Gejuch. Sohn achtbarer Eltern kann unt. günstigen Bedingungen u. gewissenhafter Ausbildung sofort od. später eintreten bei J. Stübinger, Wiener Bäckerei, Karlsruhe, Kurdenstraße.

Hausburche, fleißiger, ehrlicher, gesucht. Kost und Wohnung im Hause: Bürgerstraße 11, 2. Stock.

Musikanten, junger, stadtkundiger, findet zum 4. Mai Stellung.

Färberei D. Lash. Wer verfährt Tischlieder nach gegeb. Unterlagen? Offert. u. Nr. 6920 ins Tagblattbüro erb.

Stellen-Gesuche Weiblich

Dame, perfekt in Stenographie u. Schreibmasch., mit prima Zeugnissen, wünscht für den Vormittag auf 2-4 Stunden Beschäftigung. Off. u. Nr. 6965 ins Tagblattbüro.

Junge, geschäftstüchtige Frau wünscht Stellung als Verkäuferin für sofort oder später. Offerten u. Nr. 6960 ins Tagblattbüro erb.

Fräulein sucht Stellung als Verkäuferin in ein besseres Geschäft. Offerten u. Nr. 6968 ins Tagblattbüro erb.

aus guter Familie sucht Anwartsstelle als Verkäuferin od. Koloniatärin, am liebst. Schuhwarendr. Off. u. Nr. 6967 ins Tagblattbüro.

Tüchtige Köchin, welche den Haushalt zu führen gut versteht, war 8 Jahre in einer Stelle, sucht hier oder auswärts Stelle. Geht auch auf ein paar Monate zur Aushilfe. Offerten u. Nr. 6950 ins Tagblattbüro erb.

Männlich Chauffeur. Tüchtiger, zuverlässiger Chauffeur, verh., sucht dauernde Stellung auf Kautauto. Offerten unt. Nr. 6953 ins Tagblattbüro erbet.

Maleralarbeiten werden billig übernommen von tüchtigem Malergehilfen. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Damenhüte eleg. garn. farbige Hüte sowie Trauer-Hüte von Mk. 8.- an Emilie Kampf, Karlsruhe, Kreuzstr. 17 III u. 22 (2 Minuten von Bahnhof). Kein Laden. Billige Preise.

Sonder-Angebot!

Gardinen

Table with 4 columns: Item, Price 1, Price 2, Price 3. Includes Tüll-Gardinen, Tüll-Gardinen, Erbstüll-Stores, Erbstüll-Bettdecken, Stores-Stoff, Cöper-Stores.

Decken

Table with 4 columns: Item, Price 1, Price 2, Price 3. Includes Filztuch-Tischdecken, Plüsch-Tischdecken, Künstler-Tischdecken, Chaiselongue-Decken, Jacquard-Schlafdeck, Kamelhaar-Schlafdeck.

Teppiche

Table with 4 columns: Item, Price 1, Price 2, Price 3. Includes Boden-Läufer, Boden-Läufer, Bettvorlagen, Bettvorlagen, Boden-Teppiche, Boden-Teppiche.

Linoleum

Table with 4 columns: Item, Price 1, Price 2, Price 3. Includes Linoleum-Läufer, Linoleum bedruckt, Linoleum, Linoleum-Vorlagen, Linoleum-Teppiche.

1 Posten Leinen - Garnituren, 2 Flügel, 1 Querbehäng Garnitur 6.90 5.50

1 Posten 200 cm breite Linoleum - Reste bis 7 Meter Länge 2.10 Meter

Hugo Landauer,

Mode- und Aussteuer-Haus Karlsruhe, Kaiserstrasse 145.

Mädchen, 23 J., welches kochen kann, sucht auf 1. Juni in einem Geschäftshaus od. Laden Stellung. Näb. Scheffelstraße 64, 3. Stock.

Bess. Mädchen v. Lande sucht Stelle zu kl. Familie auf 15. Mai oder 1. Juni. Näheres Gerwigstraße 6, part.

Ältere Person sucht Stelle in kleinen Haushalt. Zimmer wird vergütet. Karoline Krieg, Hirschstraße 35b.

Stellenvermittlung des Kathol. Mädchenvereins Karlsruhe. Telefon 477. Büro Hirschstr. 35b.

Stellen suchen: 2 Köchinnen, 5 Zimmermädchen, 8 Mädchen für alles, 2 Kindermädchen, 3 Kinderfräulein, 2 Haushälterinnen.

Stellen finden: 6 Köchinnen, 2 Zimmermädchen, 12 Mädchen für alles, 1 Kindermädchen.

Gebildetes Fräulein sucht in gut bürgerl. Hause die Hauswirtschaft u. Kochen zu erlernen, hier oder Umgebung. Betreffende macht sich durch fleiß u. Mithilfe dienstbar; würde auch evtl. kl. Entschädigung zahlen. Off. u. Nr. 6961 ins Tagblattbüro erb.

Männlich Chauffeur. Tüchtiger, zuverlässiger Chauffeur, verh., sucht dauernde Stellung auf Kautauto. Offerten unt. Nr. 6953 ins Tagblattbüro erbet.

Maleralarbeiten werden billig übernommen von tüchtigem Malergehilfen. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Damenhüte eleg. garn. farbige Hüte sowie Trauer-Hüte von Mk. 8.- an Emilie Kampf, Karlsruhe, Kreuzstr. 17 III u. 22 (2 Minuten von Bahnhof). Kein Laden. Billige Preise.

W. Erb, am Lidellplatz empfiehlt so lange Vorrat 2 Spd.-Dose Erbsen 70 Sfg. 2 Spd.-Dose Bohnen 70 Sfg. 2 Spd.-Dose Nisabellen 85 Sfg. 2 Spd.-Dose Schnittparzel 95 Sfg. 10 Spd.-Gimer Feiselbeeren 3.50 Mk. mit Rabattmarken.

Neu-Anfertigung Färben Umarbeiten bei H. Bieler Kaiserstraße 223 Spezial-Geschäft für Damenfrisieren und Haararbeiten f. Damen.

Fahrrad-Gewig jung reparatur-Werkstätte Carl Steinbach Erbprinzenstr. 36, nächst d. Hauptpost

Reparaturen sowie Einsetzen von Freilauf-Naben in allen Systemen werden pünktlich angeführt. Emaillierung und Vernickelung, das Instandsetzen der Räder, jetzt beste Gelegenheit. Ersatz- und Zubehörteile billigst. Allein-Vertreter: Stoewer-Greif- und Dürkopp-Fahrräder

Maschinenschriftliche Vervielfältigungen aller Art schnell und zuverlässig. Helkenstraße 3, 2. Stock, Fernsprecher Nr. 3423.

Kartoffeln, frisch aus Gebirgskeller, heimfrei, treffen dieser Tage wieder ein. C. Zimmermann, Erbprinzenstraße 28, 3. Stock.

Nächste Ziehung, 21. Mai 1913: Darmstädter Lotterie Gewinne Mk. 15000 mit 70 und 80 % Bar Geld

Losse à 1 Mark 11 Stück 10 Mark Porto u. Liste 30 Pf. extra empfiehlt die Generalagentur Moritz Herzberger Mannheim E. 3, 17. O 6, 5. sowie bei: Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstraße 11/15, Wörner & Wehrle Bankgeschäft, Erbprinzenstraße 29 in Karlsruhe.

Stiefenpferd-Seife (die beste Milienmilch-Seife) à St. 50 Pf. Die Wirkung erhöht Daba-Cream

welcher rote und rissige Haut weiß und samtweich macht. Tube 50 Pf bei C. Roth, Hofbr., Herrenstr. 26/28, G. Bieler, Kaiserstr. 223, Otto Fischer, Kaiserstr. 74, Wilh. Baum, Berberstr. 27, Jul. Dehn Nachf., Jähringerstr., Emil Denny, Kaiserstr. 11, W. Fischering, Amalienstr. 19, Th. Holz, Kuppenstr. 17, G. Ellinger, Sofienstr., Hans Reichard, Berberplatz 44, Ludw. Bühler, Kuppenstr. 12, Wilh. Pöger, Kaiserstr. 61, sowie in allen Apotheken; in Grünwinkel: Fr. Geiger-Schmer; in Mühlburg: Strauß-Drogerie; in Durlach: Einhorn-Apothete.

Kronleuchter sowie sämtliche Beleuchtungs-förper und Bronzegegenstände jeder Art werden fachgemäß bei prompter Bedienung repariert und neu hergerichtet. Vergoldung u. Verplünderung von Tafelgeräten etc. Dölling & Bunder Nachf., Inh. Schleiter & Scholl, Douglasstraße 26.

Rucksäcke für Erwachsene und Kinder Reisekoffer Reisetaschen Gamaschen. Kofferhaus Geschw. Lämle 51 Kronenstr. 51 Mitglied des Rabattvereins. Telefon 100

Schürzen für Damen und Kinder in schöner Auswahl billigst bei Leopold Wipfler Ecke Luisen- u. Wilhelmstrasse Rabattmarken.

Bad. Frauenverein Abt. IV.

Versteigerung.

Mittwoch, den 7. Mai, nachmittags 2 Uhr,

werden im Auktionslokal Jähringerstraße 29 im Auftrage gegen bar versteigert: 1 großer Spiegel in Eichen-Rahmen, 1 Bierkränzen, 1 Piano, 1 Sofa mit 2 Polsterstühlen, Ebenholz, 2 Polsterstühle, 2 gute halbrundgel. Bettstellen mit prima 3 teil. Haarmatrasen und Haarpolster, 1 gutes komplettes Bett, 1 Dienstbotenbett, schöne Delgemäbe, Bilderrahmen, 1 Musikautomat mit 12 Platten, Notenpult, Klaviernoten, Servierisch, 1 Waschmaschine, Küchenschrank, 1 Fahrstuhl, 1 Grasmähmaschine, 1 schönes Edeleger, reich geschmückt, 1 Gasofen, 1 schöner kleiner Porzellanofen, Gaslüfter mit Zug, verschied. Lampen, 1 Waschmange, schöne große farbige Vorhänge mit Galerienhalter und Ringe, creme Vorhänge, 1 Operationsstuhl, spanische Wand, 1 Wasserpiepeltisch, 1 schöne Louisa-Mariante Sealing, 1 Schrank, 1 Garde-robenständer, 1 Ständer, 1 Koffer, große Kiste, Gartenstuhl mit 6 Stühlen, Stiefelhölzer, Doppelleiter, Waschgerätschaften, Uhrenunterzüge, sehr gute Damenkleider, seidene Blusen, Unterröcke, Damenjassen, gute Herrenkleider, Damen- und Herrenhüte und noch vieles. Liebhaber ladet höf. ein

J. Fischmann, Auktionator. Telefon 2965.

Stenographie

Donnerstag, den 15. Mai, beginnen wir mit einem Anfängerkurs für Damen und Herren

in Stenographie nach Gabelberger und Stolze-Schrey mit dem Bemerkten, daß der Unterricht gründlich erteilt und in kürzester Zeit (ca. 80-100 Lektionen) ein vorzügliches Resultat erzielt wird.

Schön schreiben, Buchführung (einf., dopp., amerit.), Maschinenschreiben (30 erkl. Maschinen versch. Systeme), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Rundschreiben, Wechsellehre, Schenkstunde, Kontoforentlehre, Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch. Tages- und Abendkurse.

Ausbildung zur perfekten Maschinenschreiberin bzw. Maschinenschreiber nach der Underwood

Meisterschafts-Schnellschreib-Methode.

Alle nach dieser Methode ausgebildeten sind flotte Maschinenschreiber und erhalten dadurch nicht nur leichter Stellung, sondern auch bessere Bezahlung.

Ansüchtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreisermäßigung, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.

Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwilligst durch die Handelslehranstalt und Töchterhandelschule

„Merkur“

Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze. Karlsruhe, Kaiserstr. 113, Ecke Adlerstraße. Telefon 2018.

Anmeldungen werden täglich entgegen genommen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 8 Uhr. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Pastinello-Malerei.

Bester Erfolg für Seidenstickerei auf jedem Stoff: Seide, Samt, Tuch, Leinen, Leder usw. für Kleider, Blusen, Kissen, Vorhänge, Taschen, Bilderrahmen u. a. m.

Für jede Dame ohne Vorkenntnisse spielend leicht erlernbar. Stoffe mit Pastinello-Farben (in allen Staaten patentiert) brennt, lassen sich waschen, reinigen und bügeln, ohne an Glanz und Schönheit zu verlieren.

Zur Befriedigung einer kleinen Anzahl ausgeführter Gegenstände werden Interessenten eingeladen: Dienstags, Donnerstags, Samstags, von 11 bis 1 Uhr u. von 3 bis 5 Uhr, Bismarckstr. 41, 4. Stod, Atelier 4.

Darüber werden Anmeldungen zu Pastinellokursen entgegen genommen, sowie Auskunft über Farben und Material erteilt.

Chemische Fabrik

vorm.

Goldenberg, Geromont & Co. in Winkel (Rheingau).

In der ordentlichen Generalversammlung unserer Aktionäre vom 29. April 1913 wurde beschlossen, das Grundkapital unserer Gesellschaft von Mk. 1.500.000.— auf Mk. 2.000.000.— in der Weise zu erhöhen, daß bis zu 500 auf den Inhaber lautende Aktien über je nom. Mk. 1000.— ausgegeben werden. Die Erhöhung des Grundkapitals ist inzwischen durchgeführt und am 3. Mai 1913 in das Handelsregister des Amtsgerichts Rüdelsheim eingetragen worden.

Die 500 neuen Aktien zu je nom. Mk. 1000.— mit Dividendenberechtigung vom 1. Juli a. c. ab, also mit halber Dividende pro 1913, sind von einem Konsortium mit der Verpflichtung übernommen worden, sie den alten Aktionären unserer Gesellschaft durch unsere Vermittlung zum Kurse von 165 % mit der Maßgabe zum Bezuge anzubieten, daß auf je nom. Mk. 3000.— alte Aktien eine neue Aktie von nom. Mk. 1000.— entfällt.

Demgemäß fordern wir unsere Aktionäre hierdurch auf, die Ausübung ihres Bezugsrechtes unter den nachstehenden Bedingungen anzumelden:

- 1. Das Bezugsrecht ist bei Vermeidung des Verlustes in der Zeit vom 6. Mai bis 21. Mai ds. Js. inkl.

an den Werktagen in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank, in Mannheim bei der Rheinischen Kreditbank,

in Karlsruhe bei der Firma Alfred Seeligmann & Co.

während der bei den betreffenden Anmeldestellen üblichen Geschäftsstunden auszuüben.

- 2. Bei der Anmeldung sind diejenigen Aktien, auf welche das Bezugsrecht ausgeübt werden soll, ohne Dividendenscheine nebst zwei gleichlautenden, mit arithmetisch geordneten Nummernverzeichnissen versehenen Anmeldescheinen, welche von den Anmeldenden zu vollziehen sind, einzureichen.

Formulare hierzu können bei den Anmeldestellen in Empfang genommen werden.

- 3. Auf Grund von nom. Mk. 3000.— alten Aktien kann eine neue Aktie von je nom. Mk. 1000.— zum Kurse von 165 % bezogen werden; für jede zu beziehende neue Aktie sind Mk. 1650.— sowie der Schlusscheinstempel in bar zu erlegen, wogegen die neuen, mit dem deutschen Reichsstempel versehenen Aktien alsbald ausgehändigt werden.

Durch 3000 nicht teilbare Beträge bleiben unberücksichtigt, jedoch sind die Anmeldestellen bereit, den An- und Verkauf von Bezugsrechten zu vermitteln.

Winkel (Rheingau), den 5. Mai 1913.

Chemische Fabrik vorm. Goldenberg, Geromont & Co.

Lagergüter-Versteigerung.

Heute Dienstag, den 6. Mai, nachmittags 2 Uhr, werden im Lagerhaus des Herrn Karl Friedrich Kurz, Kaiserstraße 19, sämtliche nicht abgehobene Lagergüter gegen bar öffentlich versteigert: 1 Partie Möbel, 1 Billard mit Zubehör, verschiedene Herren- und Damenabridder, 1 Motor-fahrrad, Nähmaschinen, 2 Koffer mit Reiseeffekten, 6 Dessilver, 1 Partie Aluminiumgeschirr, 3 Körbe mit Glaswaren u. a., 2 Schreibmaschinen, 3 Schreib-tischregale, 1 Gaslüfter, 1 Grammophon mit Eumuri, 1 Metallrolle, Bilder, Spiegel, Regulatoren u. a. Liebhaber ladet höf. ein

L. Ph. Dressel, Auktionator.

Pfänder-Versteigerung.

Donnerstag, den 8. Mai, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Jähringerstraße 29 im Auftrage des Pfandleihers Herrn S. Schmidt die über 6 Monate verfallenen Pfänder Buch Nr. 38 von Nr. 1600 bis 2860 aus Herren- und Frauenkleider, Weißzeug, goldene und silberne Uhren, goldene Ringe u. a. gegen bar öffentlich versteigert.

Der Ueberbruch des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn vom Verpfänder binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. Liebhaber ladet höf. ein

J. Fischmann, Auktionator.

Pfänder-Versteigerung.

Dienstag, den 6. Mai, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Jähringerstr. 29, im Auftrage d. Pfandleihers Frau Emma Köhler die über 6 Monate verfallenen Pfänder, Buch XII und XIII, von Nr. 4786 bis 7192, als: Herren- u. Frauenkleider, Weißzeug, gold. und silb. Uhren, gold. Ringe, Schube und Stiefel, gegen bar öffentlich versteigert.

Der Ueberbruch des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn vom Verpfänder binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. Liebhaber ladet höflichst ein J. Fischmann, Auktionator. Gebiegenen

Kapitalien

12000 Mark,

2. Hyp. von nachweisbar pünktl. Zinszahler auf gut rentierendes Haus in der Beststadt gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 6399 ins Tagblattbüro erbeten.

12000 Mark,

2. Hypothek auf gutes Haus aufzunehmen gesucht. Offerten unt. Nr. 6538 ins Tagblattbüro erbet.

Zur Ablösung einer II. Hypothek in Höhe von 9000-10000 Mk. wird eine solche aufogleich oder 1. August auf ein Haus in guter Stablage aufzunehmen gesucht. Offerten bittet man unter Nr. 6878 im Tagblattbüro abzugeben.

7000-8000 M. gute 2. Hypoth. von einem pünktl. Zinszahler zur Ablösung einer Bank sofort oder später gesucht. Offerten unt. Nr. 6914 ins Tagblattbüro erbeten.

Zur Ablösung einer 2. Hypothek von 15000 M. wird solche aufogleich oder später auf ein Haus in der Beststadt gesucht. Offert. u. Nr. 6956 ins Tagblattbüro erbet.

11000 bis 12000 Mark als 2. Hyp. zu 5 1/2 % auf prima rent. Haus sofort gesucht. Offert. u. Nr. 6970 ins Tagblattbüro erbet.

I. und II. Hypothek

auf gutes Objekt in guter Lage gesucht von Selbstgeber. Gefl. Off. u. Nr. 6963 ins Tagblattbüro erbet.

Hypothekkapitalien

- I. oder II. Rechts -

gewährt und beschafft jederseit in jeder Höhe zu günstigen zeitgemäßen - Sparkassen u. Bankkonditionen - die Karlsruher Geschäftsstelle der

Badischen Finanz- u. Handels-Gesellschaft m. b. H. Bachstraße 35, Telefon 2732.

Verloren u. gefunden.

Verloren größere silb. Brosche mit blauen Steinen, Socken, Eisenlöhr, Kriegstr., Bahnhof. Gegen gute Belohnung abzugeben: Kaiser-Allee 88.

Verloren wurde am 25. April von der Festhalle bis Kaiser-Allee 75 ein Zwicker. Abzugeben daselbst gegen Belohnung im 4. entl. auch im 3. Stod.

Verloren Freitag nachm. gold. Ketten von Herrenstr. durch Amalienstr. bis Konservatorium Prinz Badstr. Daselbst abzugeben gegen hohe Belohnung beim Portier.

Entlaufen

ein junger, deutscher Schäferhund, männlich, gelb, grauschwarz schattiert, auf den Namen „Lorb“ hörend. Geg. Belohnung abzugeben: Weinbrennerstraße 13, 1. Stod.

Unterricht

Gepflichtete Lehrerin wünscht Nachhilfestunden zu geben oder Schularbeiten zu beaufsichtigen. Offerten unt. Nr. 6873 ins Tagblattbüro erbet.

Erstliche Nachhilfestunden in Französisch, Englisch, Deutsch u. Rechnen; ebenso Stenogr.-Unt. u. System Stolze-Schrey in Schul- u. Redeschrift. Zu erfragen Kaiser-Allee 33, 2. Stod.

Privatunterricht gef. in Stenographie, Maschinenschreiben u. entl. Korrespondenz. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 6972 ins Tagblattbüro erbeten.

Zwei Damen suchen Anstellung im gem. Ausfl. in den Schwarzwald. Gefl. Offerten unt. Nr. 6954 ins Tagblattbüro erbeten.

Indien Tee Ceylon

1/4 Pfd. à 60, 80, 1.25, 1.50

beliigen jeden Kenner. Carl Schaller, Großh. Hoflieferant, Erbprinzenstr. 40.

Krankheiten

jeder Art behandelt durch

Naturheilkunde

Magnetismus - Hypnose R. Schneider Rapparenstr. 10. I. Telefon 1741. Berater d. Naturheilvereine Karlsruhe u. Umgebung. 20 jährl. Erfahrungen. Sprechst. früh bis 9 Uhr, mitt. 1-4 Uhr.

Jenseits der großen Straße.

Roman von Fedor von Zobellik.

(76) „Er sieht wie ein Blutigel aus, Bloedzuiger... Aber vielleicht amüsiert es Wary.“ Sie traten ein. Das Haus enthielt nur fünf Zimmer und ein paar Kammern für die Dienerschaft. „Alles genau nach den Plänen Seiner Erzgeizenz,“ sagte Lorda. „Ich habe mich täglich davon überzeugt, daß man sich an die Vorchrift hielt.“ „Sehr liebenswürdig, Herr von Lorda.“ „Bitte, gnädigste Gräfin.“ Die Wände waren nicht tapeziert, sondern mit Delfarbe gefrichen, auf die pompejanische Friese gemalt waren; der Fußboden Estrich, mit Linoleum belegt. Aline schritt langsam umher. „Das Speisezimmer“, sagte sie, „Warps Zimmer, das meine, die Schlafstuden.“ „Und hier das Bad.“ Lorda öffnete die nächste Tür. Der Baderaum war verhältnismäßig groß, mit Delfter Kacheln belegt und einer in den Fußboden eingelassenen Wanne, über der eine Reihe Bronzefähne die Ausflüsse des Röhrensystems bezeichnete. „Die Röhren stehen mit der Quelle selbst in Verbindung,“ erklärte Lorda; „die Heizungsanordnung funktioniert ausgezeichnet.“ Er öffnete einen der Fächer. Ein undurchsichtiges, stark perlendes Wasser schob unter brausendem Schäumen in die Wanne. Lorda schloß wieder den Hahn. „Ich hoffe, daß unser Wasser Seiner Erzgeizenz die erwünschte Heilung bringen wird,“ sagte er. Aline sprach nicht. Ein plötzliches Wehgefühl schnürte ihr die Brust zusammen. Sie wandte sich ab, um die Tränen zu verbergen, die ihre Augen füllten. Lorda rührte sich nicht. Sein schönes Männergesicht wurde hart. Um wen weinte sie? Um ihn! Herrgott, wie haßte er diesen tranken Mann! „Gräfin,“ sagte er bittend. Die Härte schwand aus seinen Zügen, seine Stimme klang weich.

Aline strich noch einmal mit ihrem Taschentuch über die Augen. „Erzählen Sie — ein Moment der Schwäche...“ Sie lächelte... „Es ist sonst nicht meine Art. Aber es ist schon vorbei...“ Fühlen Sie sich wohl in Bremerik, Herr von Lorda? „Sehr wohl, gnädigste Gräfin.“ „Und stehen sich so gut mit Hansen?“ „Ich kann mir keinen angenehmeren Verkehr wünschen.“ „Selbstam. Eigentlich passen Sie so wenig zueinander.“ Lorda zuckte mit den Achseln. „Ich habe Respekt vor ihm. Es geht ein großer Zug durch seine Natur — ganz zweifellos. Und gerade hier bei unserer Arbeit imponiert mir, daß er die flache Geschäftlichkeit nicht zur Hauptsache macht. Aber ich gestehe zu, daß man Leute wie ihn erst erkennen lernen muß, um sie schätzen und lieben zu können.“ Da sagte Aline etwas Unüberlegtes. Sie sagte: „Alles fliegt. Es gab eine Zeit, da Sie den haßten, der heute Ihr Freund ist.“ Es war fast, als erschredete er. Und sie selbst erschraf. Aber nun war es heraus und konnte die Brücke geben zu der Aussprache, die sie wünschte. Sie standen noch in dem großen Baderaum, der gewissermaßen den Mittelpunkt des Hauses bildete, das Heiligtum, das ihm Weihe und Segen geben sollte. Sie lehnte sich mit dem Rücken gegen das Gesims des Fensters, durch dessen bunte Scheiben die Sonne farbiges Licht warf, die Wasserföhne über der Wanne vergoldend. Ihr gegenüber stand Lorda — und senkte den Kopf. Aber sein Gesicht sah sie dennoch; dieses geliebte Gesicht, das sich so oft über sie geneigt hatte, wenn ihre Träume zu ihm geflogen waren. Ein Gesicht, das man hübsch nennen konnte wie hundert andere, und das doch sein Eigenes hatte, weil in diesen herrlichen Zügen das Element männlicher Tatkraft zu ausdrucks-vollstem Leben wurde. Wieder zuckte er mit den Schultern und hob ein wenig die Hände. „Das war damals,“ sagte er leise. „Damals — aber inzwischen hat sich vieles gemandelt...“ Und nun warf er den Kopf zurück, und seine hellgrünen Augen blieben forschend auf

Aline haften, und seine Stimme bekam fast einen drohenden Klang. „Warum erinnern Sie mich an dies Damals?“ rief er. „Es war eine Lorheit,“ erwiderte sie ruhig; „ich hätte schweigen sollen. Aber es ist doch auch gut, daß ich sprach. Wir sind darauf angewiesen, uns in Wälde täglich zu sehen, und ich möchte nicht, daß in uns immer wieder heimliche Fragen aufwachen, wenn wir aneinander vorbeigehen: Fragen, die wir nicht zu stellen wagen und die uns die Ruhe nehmen. Ich meine, Lorda: Keiner hat Ursache, dem anderen Böses vorzuwerfen — Sie nicht mir, und ich —“ Lorda lachte kurz auf. Es war ein Lachen, das sie verstummten ließ: ein bitteres und häßliches Lachen, das ihr ins Herz schnitt. Und sie sah auch mit entsetztem Auge, daß sich sein linker Rundwinkel hob, zu einem verächtlichen Ausdruck, der sie empörte. „Lorda, was soll das?“ rief sie. „Wollen Sie mich etwa anklagen?! Waren Sie es nicht, der mich in seiner zagen Mutlosigkeit freigab? Freigab — das heißt: von sich wies! Geh du allein — ich tu es auch.“ So ungefähr war's. Der Ausdruck im Gesicht Lordas veränderte sich, und das Auge wurde tiefer und undurchdringlicher. „Es ist richtig,“ sagte er, „ich war auch einmal schwach. Der Unangreifbarke kann es werden...“ Aber,“ fuhr er fort, und seine Brust hob sich stark. „schon da ich dies schrieb, gehörte Komtek Aline einem andern.“ Sie schaute verworren zu ihm auf; sie verstand ihn nicht. „Sie irren,“ entgegnete sie; „ich habe mich erst mit dem Grafen vermählt, nachdem Ihr Brief mir Ihre Entscheidung gebracht hatte.“ „Gräfin — ich bitte Sie, streiten Sie nicht! Lassen wir das Bergangene begraben sein. Wozu an alten Wunden rühren?! Ich weiß ja alles — alles!“ Er wollte hinaus. Sie rief ihm nach. „Lorda — halt! Hier liegt ein Mißverständnis vor, das geklärt werden muß. Bleiben Sie noch! Und nun bitte, was wissen Sie?“ Er zögerte. Dann sprach er, verlegen und in abgerissenen Sätzen. „Ich war Ende Oktober in Belgien und Holland — in geschäftlicher Angelegenheit. Auch ein paar Tage im Haag. Da

Größtes Spezialgeschäft für guten und preiswerten

Wandbilderschmuck

Geeignete Hochzeits- und Verlobungs-Geschenke.

E. Büchle

(Inh.: W. Bertsch),

Kaiserstraße 128, zwischen Wald- und Karlstraße.

Unübertroffene Auswahl in

Photographie- und Bilder-

Einrahmungen.

Eigene Werkstätte.

Mäßige Preise.

GARDINEN-STOFFE

in Musseline, Madras und Engl. Tüll in sehr reichhaltiger Musterauswahl

geeignet für Spann-Vorhänge und zur Selbstanfertigung.

Abgepaßte Gardinen in modernen Alover-Nets-Mustern, Stores u. Halbstores.

Cretonnes, Rohseide in allen Farben, bedruckt Shantungseiden, Alpacca, Ripse

zurzeit die am meisten zur Verwendung kommenden Stoffe.

Dreyfuß & Siegel Großherzogl. Hofl.

Aug. Kranz

Karlsruhe, Reifenstr. 25, Gütenbergplatz, Kaiserstr. 35, Teleph. 2374, Spezial-Geschäft für Mehl, Landesprodukten, Eierzeugwaren, Kürrobt etc. empfiehlt

Mehl

5 Pfd. 90 95 100 105 ₰

Hansmayer-Mehl

Pfd. 35 45 60 u. 80 ₰

Maffaroni

Pfd. 28 34 40 50 60 ₰

Dampfpfäfel

Pfd. 48 55 u. 70 ₰

Bordeauxpflaumen

Pfd. 30 35 u. 40 ₰

Cal. Pflaumen

Pfd. 48 u. 60 ₰

Aprikosen

Pfd. 70 80 u. 90 ₰

Pfirsich Pfund 38 ₰

Feigen Pfund 30 ₰

Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.

Rhabarber,

frischer. Bestellungen angenommen

Herrenstr. 15, Briefmarkenladen.

CHAMPAGNE

VIX-BARA

Centrale

AVIZE (CHAMPAGNE)

In Frankreich auf Flaschen gefüllt.

In Deutschland auf Flaschen gefüllt, durch den Weinhandel zu beziehen.

Filliale: SCHILTIGH EIM-STRASSBURG

In Karlsruhe zu beziehen durch Carl Baumann, Akademiestr. 20, und St. Esman, Kaiserstr. 229.

Aufbewahrung von

Pelz- und Wollwaren

unter Garantie gegen Motten- und Feuerschaden.

Adolf Lindenlaub

Kürschnermeister

Kaiserstraße 191 Telephon 846.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt.

Lichtpauspapiere!

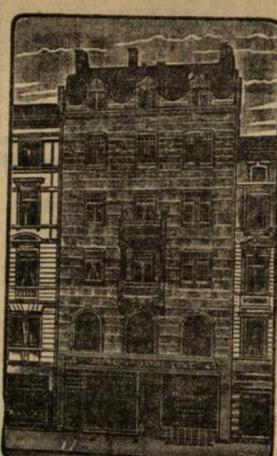
positive und negative — mit 75 cm u. 100 cm Breite stets frisch am Lager.

Karl Eugen Duffner

Papier- u. Schreibwarenhandlung

56 KAISERSTRASSE 56.

MITGLIED DES RABATT-SPAR-VEREINS.



Sonder-Angebot

für die Feiertage

darunter Gelegenheitsposten!

Damen-	Blusen, weiß und farbig, von 75 ₰ an
	Unterröcke 95 ₰
	Untertaillen 75 ₰
Mädchen-	Kleider enorm billig.
	Schürzen
	Strümpfe
Knaben-	Hemden von 95 ₰ an
	Säckchen 30 ₰
	Kragen 30 ₰
	Lavalliers 30 ₰
Herren-	Hemden sehr billig.
	Kragen
	Vorhemden
	Krawatten

Neu aufgenommen:

Krawatten-Seide

zum Selbstanfertigen, außerordentlich billig.

Schnittmuster gratis.

Große Posten Waschstoffe

Wollmousseline, reine Wolle	von 55 ₰ an
Leinen und Zephir	42 ₰
Frotté	von 1.65 ₰
Stickereistoffe und Batiste	von 75 ₰

Kaufhaus Jakob Löwe, Karlsruhe,
46 Kaiserstraße 46.

traf ich einen Bekannten, der unserer Gesandtschaft angehört — er nahm mich mit in den Adligen Klub. Im Klub sprach man von nichts weiter als von einem — nicht ausgefochtenen Duell zwischen einem gleichgültigen Schwäger und einem Flügeladjutanten der Königin, dem Obersten Dahlum.

„Ich kenne ihn. Weiter.“

Lorda wurde das Sprechen schwer. Er suchte mit den Armen. „Nun also — das Duell kam nicht zustande, weil der Schwäger recht gehabt hatte . . . weil er — weil er aus dem Kirchenbuche der reformierten Gemeinde von Scheveningen beweisen konnte, daß er im Rechte war: daß nämlich —“

Und plötzlich schwieg Lorda und starrte zu Boden.

„Was nämlich?“ fragte Aline.

„Wollen Sie es hören?“

„Ja!“

„Daß der Graf Wary Dahlum seine Cousine Aline als anständiger Mensch heiraten mußte.“

Aline war befangen in der Wirrnis der Gedanken. Ihre teuflische Seele begriff nicht, wie dies Wort „mußte“ zu deuten sei. Ihre Hände griffen zur Stirn.

„Mußte“, wiederholte sie. „Er mußte —?“ Sie schüttelte den Kopf. Und dann kam langsam die Erkenntnis und färbte ihre Wangen erst kreidig und in raschem Wechsel glühend rot. Sie hätte ausschreien mögen vor Empörung. Aber stärker war der Schmerz, daß der da, dem ihre Liebe gehörte, die schmächtige Verleumdung glauben konnte.

„Jetzt endlich verstehe ich“, sagte sie. Sie mühte sich, ihre Fassung zu bewahren. Sie rechte sich und stand kerzengrade. Ihr Blick tauchte sich tief in das Auge Lordas, als suche sie da nach den geheimsten Gründen der Wahrheit. „So etelhaft ist dieser niedrige Klatsch, daß er mich nicht einmal streifen kann . . . So — so infam . . . Aber daß Sie — daß Sie, Herr von Lorda, auch nur einen einzigen Augenblick —“

Er unterbrach sie. Nun mußte er hart sein. „Bergebung, Gräfin. Es liegt eine Tatsache vor. Wie sie in die Öffentlichkeit gekommen ist, weiß ich nicht. Aber sie besteht. Ihre Heirat ist

von Ihrem Herrn Gemahl selber als eine ‚Gewissensthat‘ bezeichnet worden. Das ist die einzige Form der kirchlichen Zusammensprechung, die unter bestimmten Voraussetzungen auch rechtliche Gültigkeit hat.“

Aline hatte die Hände gefaltet und preßte sie gegen ihr Herz. Dies Herz hämmerte stürmisch. Das war eine andere Aussprache, als sie erwartet hatte; sie war gräßlich — gräßlich. Aber sie mußte zu Ende geführt werden.

„Ich höre zum erstenmal von einer solchen — Gewissensthat. Kann mir aber denken, was darunter zu verstehen ist. Der ganze Wahnsinn des Klatsches wird Ihnen klar, wenn ich Ihnen sage, daß ein paar Tage nach der Einsegnung durch den Geistlichen die formelle standesamtliche Kopulation erfolgt ist.“

Lorda neigte den Kopf. Nun wurde auch er verwirrt. Das Auge Alines lag nicht. Nur zweierlei war möglich: in der Tat eine Infamie, aus dunklen Ursachen geboren — oder ein ungeheuerliches Mißverständnis.

„Gräfin — ich wollte, ich hätte nicht . . . Nein — es muß Klarheit geschaffen werden! . . . Es ist ein Recht, das Sie verlangen können . . . Ich weiß, daß die standesamtliche Trauung erfolgt ist. Aber sie war nicht mehr nötig. Sie war nichts weiter als eine — eine Bestätigungsurkunde . . .“ Er neigte das Knie vor ihr und küßte ihre Hand. Er war wie verwandelt. Es zuckte in seinem Gesicht, als kämpften Freude und Zorn und Zweifel mit einem Glid des Hoffens, das vergeblich nach Halt und Maß suchte . . . „Aline, ich bitte Sie um Verzeihung“, sagte er innig. „Daß ich den Glauben an Sie verlieren konnte — großer Gott, ich bin nur ein Mensch, der am Menschlichen haftet! Aber auch das anscheinend Tatsächliche hätte mich nicht überzeugen dürfen; ich hätte immer den Zwiespalt sehen müssen zwischen Faktum und Voraussetzung. Nun ahnt mir ja, wie sich alles verhält; wenigstens glaube ich, den Widerfinn des ganzen Klatsches lösen zu können, der freilich auf Wahrheit fußte, aber durch die Bosheit sein Gift erhielt. Aline, noch einmal: ich bitte aus tiefstem Herzen um Verzeihung. Wollen Sie mir vergeben?“

(Fortsetzung folgt.)

Tuppen-Klinik, Reparatur- Werkstatt für jede Art Tuppen. **H. Bieler** Karlsruhe Kaiserstr. 223 (zwischen Douglas- u. Hirschstr.)

Großherzogliches Hoftheater.
Dienstag, den 6. Mai 1913.
38. Vorstellung außer Abonnement.
Auf Allerhöchsten Befehl:
Nida.
Große Oper in vier Akten von Verdi.
Libretto von Antonio Ghislanzoni.
Für die deutsche Bühne bearbeitet von Julius Schanz.
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.
Szenische Leitung: Peter Dumas.
Personen:
Der König Frau Nida.
Amneris, ihre Tochter R. Schiller-Ethofer.
Nida, äthiopische Skavin B. Lauer-Kottlar.
Radames, Feldherr Hans Ewert.
Kamphis, Oberpriester B. von Schwind.
Amnastro, König von Äthiopien.
Pater Sidas Max Böttner.
Ein Bote Eugen Kaufbach.
Priester, Priesterinnen, Minister, Hauptleute, Leibwachen,
Krieger, Skaven, gefangene Äthiopier, Volk.
Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit
der Pharaonen.
Große Pause nach dem zweiten Akt.
Kasseneröffnung 7/8 Uhr.
Anfang: 8 Uhr. Ende: nach 10 Uhr.
Der freie Eintritt und die Vergünstigungen der Schulen sind für
heute vollständig aufgehoben.
Preise der Plätze: Balkon: I. Abteilung M. 6.—,
Sperreig: I. Abteilung M. 4.50 usw.

Spielplan
für die Zeit vom 4. bis mit 13. Mai 1913.
a) In Karlsruhe (angegeben ist der Preis für Sperreig I. Abt.)
Donnerstag, 8. Mai. A 58. „Der Fremdling“, Dichtung in
1 Akt von Albert Geiger. — „Das Winterfest“, ein grie-
chisches Scherzspiel von Albert Geiger. 7/8 bis gegen
10 Uhr. (4 M.)
Freitag, 9. Mai. C 58. „Mabanne Butterflu“, Tragödie einer
Japanerin in 3 Akten von Puccini. 7/8—10 Uhr.
(4 M. 50 P.)
Samstag, 10. Mai. A 59. „Genovena“, Tragödie in 5 Akten
und einem Nachspiel von Hebel. 7—11 Uhr. (4 M.)
Sonntag, 11. Mai. 89. Vorstellung außer Abonnement. „Die
Engenotten“, Große Oper mit Ballet in 5 Akten von
Wagner. 7/7—10 Uhr. (4 M. 50 P.)
Allgemeiner Vorverkauf von Dienstag, den 6. Mai, vor-
mittags 9 Uhr an.
Montag, 12. Mai. B 59. „Gis von Verdingen mit der
eisernen Hand“, Schauspiel von Goethe. Neue Einrich-
tung des Karlsruher Hoftheaters. 7/7 bis nach 10 Uhr.
(4 M.)
Dienstag, 13. Mai. C 59. „Stella maris“, musikalisches
Schauspiel in 3 Akten von Alfred Kaiser. 7/8 bis gegen
11/11 Uhr. (4 M. 50 P.)
b) In Baden-Baden.
Mittwoch, 7. Mai. 36. Abonnements-Vorstellung. „Undine“,
romantische Oper in 4 Akten von Lortzing. 7 bis
nach 11/10 Uhr.

Tagesanzeiger.
(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)
Dienstag, 6. Mai.
Kolossäum. 8 Uhr Vorstellung.
Reichstheater. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Zentral-Kino. Vorstellung.
Tagung. Vorstellung.
Schiffspiele. Vorstellung.
Siberado-Kino. Vorstellung.
Kaiser-Panorama. Geöffnet von
2 bis 11/10 Uhr. Dolomitengebirge.
Lerngemeinschaft. Mitglieder u. Zög-
linge 8—10 Uhr, Zentralturnhalle.
Männerturnverein. 7/8—10 Uhr
Fechten, Bürgerschule (Gartenstr.).
Lerngesellschaft. Ausübende Mit-
glieder 8—10 Uhr, Realgymnasium.
Stichtagen. 4 Uhr Konzert der Leib-
schreiber-Kapelle.
Arbeiter-Diskussionsklub. 7/9 Uhr
Vortrag im Gemeindehaus der
Südstadt.

COLOSSEUM
Waldstrasse 16/18. Telefon 1938.
Fortsetzung des erfolgreichen
Gastspiels des Frankfurter Intimen-Theaters.
Art. Direktion: Josef Juhasz.
Täglich abends 8 1/2 Uhr
Hauptdarsteller: Hanna Wilfrid, Mary Christoph-Paris,
Ardo Castello, Hedwig Danko, Ernst Frey, Hermann Gers-
bach (Confrencier), Rich. Manz, Spielleiter, Paul Hausmann-
Remond (am Flügel), Charles Glück.
„Gefallene Mädchen“, Satire in 1 Akt von Hirschberg-Jura.
„Das Scheidungssouper“, Schwank a. d. französischen v. J. Horst.
Beide Stücke in Wien, München, Frankfurt mit stürmischem
Beifall aufgeführt.
In Vorbereitung: „Fürstin Karakoff“ und „Im Seebad“.

Attest aus der Zuschneideschule
Herrenstraße 33 (gegründet 1898).
Unterzeichnet hat die Zuschneideschule bei Fräulein
Weber besucht, und zwar zwei Monate im Kleiderkursus
und 6 Wochen im Jackett- und Mantelkursus, und habe in
beiden Kurien das Zuschneiden, Maßnehmen, Anprobieren
und pünktliches Bearbeiten zur vollsten Zufriedenheit
erlernt. Aus Dankbarkeit sehe ich mich verpflichtet, die
Zuschneideschule von Frä. Weber jeder Dame bestens zu
empfehlen.
Elisabeth Drechter.
Originale von obigem Atteste sowie von vielen unzähligen anderen
liegen in der Privat-Zuschneideschule zur gefl. Einsicht auf.
Jeden Monat am 1. und 16. beginnt ein neuer Kursus. Schnittmuster-
verkauf, Jackett-Kostüme werden zum Anfertigen unter Garantie für guten
Eis angenommen. Schülerinnen arbeiten für sich.

Herrenalb.
Hotel zum Falkenstein.
Prachtvoller Frühjahrsaufenthalt. Herrliche Park-
anlagen. Terrassen-Restaurant. Mäßige Preise.
Bes.: Ed. Wuesthoff.

Ausstellung. Interessenten laden der Unter-
zeichnete zur Besichtigung und
Prüfung eines fünfzig Jahre
alten Flügels von **Julius Blüthner** in Leipzig erg. ein.
Der Flügel ist noch sehr gut spielbar und besitzt noch
eine für sein hohes Alter bewundernswürdige Schönheit des
Tones; ein Beweis für die ausserordentliche Haltbarkeit des
Fabrikates Blüthner.
Ludwig Schweisgut
Hoflieferant, Karlsruhe, 4 Erbprinzenstr. 4.

Gerolsteiner Sprudel
Schutz-Mark.
Tafelwässer I. Ranges.
Herzlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen
Falsübel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.
Hauptniederlage
Bahn & Bäßler, Karlsruhe
Zirkel 30.

Zigarren
und Rauchtobake, anerkannt vorzügl. Qualitäten
empfiehlt
Emmericher Oaren-Expedition,
Kaiserstraße 152.

Erste Karlsruher Herren-Kleider-, Reparatur-, Bügel- u. Reinigungs-Anstalt
Teleph. 2590 **„Blitz“** Teleph. 2590
Zähringerstraße 41a (neben Kronenapotheke)

Unübertroffene Leistung. Schnellste Lieferung.
Billigste Preise.
Kostenlose Abholung und Zustellung der Kleider.
Gehrock-Anzüge leihweise.

Straußfedern direkten Imports
in allen Sorten, von den billigsten bis zu den aller-
feinsten und ausgesuchtesten Qualitäten.
10% Rabatt bis Pfingsten.
W. Eims Nachfolger,
Adlerstraße 7.

Joh. Heinr. Felkel
Waldstrasse 28, neben Residenztheater,
empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten Preisen
Neuheiten
in
Frühjahrs-Paletots
Ulsters und Raglans
Sack-Anzügen
Jünglings- u. Knaben-Anzügen
Touristen- und Sport-Anzügen
Boz. Wettermänteln, Wetter-Pelerinen.
Erstklassige Fabrikate. Feinste Verarbeitung.
Leichte Sommer-Anzüge, Lüster- und Leinen-Joppen
in grosser Auswahl und allen Preislagen.

Dr. Diehl-Stiefel ein neues System natur-
gemäßer Fußbekleidung
Patentamtlich geschützt. Mit allen hygienischen Vorzügen:
Ventilation — Elastisch — Natürliche Form
Schutz gegen Plattfuß
durch Dr. Diehls pneumat. Plattfuß-Einlegesohle.
Niederlage:
Schuhhaus Chr. Bock Nachf.,
Telephon 3027 — Kaiserstraße 52 — Telephon 3027.

Mottenmittel
Dr. Weinsch's Mottenäther
in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50, 6.—
Zerstäuber zu Mottenäther,
Camphor, Naphthalin,
Dalmat. Insektenspulver,
Wickersheimer'sche Mottenessenz
Benzentob
Gryllolin
Facherlin
Thurmelin
Itrypilin
Pachoulyl
Zabakianb
Sofaturnm-
Tinktur
Insektenspulverpistolen, Motten-
schuttsäcken, Perlin-Camphorin,
Fliegenvertilgungsmittel.
Strohutlacke
in allen beliebigen modernen Farben.
Hutwäsche
für Bast-, Panama-, Stroh- und
Filz-Hüte,
unschädlich u. giftfrei, Paket 25 P.
Zur
Eier-Konservierung
empfehle
Wasserglas und Garantol
mit Gebrauchsanweisung.
CARL ROTH
GROSSKLEID- u. HOF-LIEFERANT

Neuvergolden
von Spiegel- und Bilderrahmen
fachgemäß und billigst bei
Heidmann
Vergolderei Akademiestr. 35.

Herdschiffe,
für jeden Herd passend, empfiehlt
A. Rosenberger, Eisenhandlung,
Ecke Schützen- u. Marienstr. 32.
Jeden Dienstag
Schlachttag
wozu höflichst einladet
St. Hurre,
Zur Germania, Belfortstr. 13.

Rosenmuster

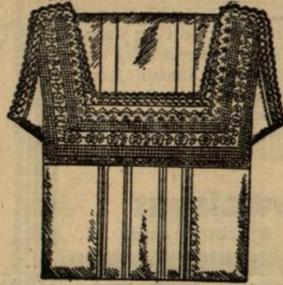
Gesetzlich geschützt
Allein-Verkauf für Karlsruhe.

Wir bieten mit dieser Stickerei-Wäsche „Rosenmuster“, dem neuesten Erzeugnis der Wäsche-Industrie etwas **Hervorragendes in Qualität u. Ausstattung**

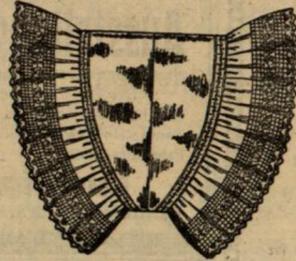
Sonder-Preise
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
Soweit Vorrat.



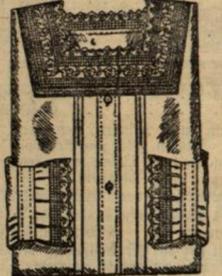
Taghemd Achselschluß mit 2.10
Stickerei-Passe . . . 2.50
Taghemd Achselschluß . . . 2.50
wie Abbildung



Fantasie-Hemd mit 2 x Ein- u. 2.50
Ansatz . . . 2.90
Fantasie-Hemd elegante Aus-
stattung . . . 2.90
wie Abbildung



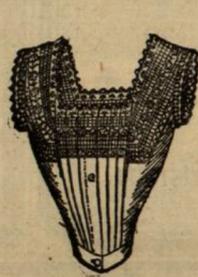
Kniebeinkleid mit reicher Garnit-
runde Form 2.75
wie Abbildung
Kniebeinkleid elegante Garnitur
eckige Form . . . 3.25



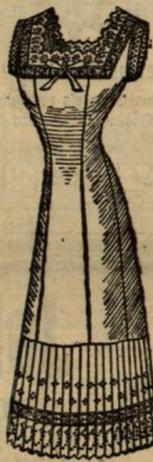
Nachthemd mit 3/4 Arm und 4.75
eck. Ausschnitt
wie Abbildung
Nachtsjacke m.eck. Ausschn. 3.25
und Fältchen . . . 3.25



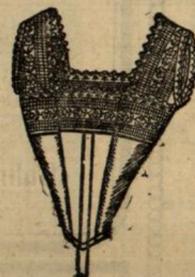
Corset Maxima
wie Abbildung
weiß, blau und beige,
Batist, mit breiter Spitzen-
Garnitur, Seidenband-
durchzug und 2 Paar
Strumpfhaltern
4.75



Unter-Taille
Rücken garniert 1.85
wie Abbildung 2.10



PrinzeBrock



Unter-Taille
amerik. Art, mit heraus-
nehm. Stäbchen 2.75
wie Abbildung

mit hohem Volant 9.50
wie Abbildung

Ein Posten
weisse
Unter-Röcke
mit hohem, imitiertem Klöppel-Spitzen-
Volant, 2 mal Einsatz mit Seidenbanddurchzug
4.90

Hermann Tietz.

Detektiv-Institut „Greif“

Karlsruhe, Adlerstr. 6.
Telephon 1252.

Direkt. E. Geugelin, früh. Pol-
Beamt., befragt distr. Auskünfte,
Ermittlungen, Beobachtungen etc.
Noble Ausföhrung, durchaus routiniert
und zuverlässig.

Brennholz-Verkauf.

Trockenes Anfeuerholz ist zu
verkaufen, per Sach 80 J, bei
Abnahme von 3 Säcken frei ins
Haus. Kronenstr. 9, in der
Schreinerei.



Sie schlafen ruhig,

Sie sind nicht mehr aufgeregt und Herz und Nerven werden nicht geschädigt, wenn Sie statt Bohnenkaffee nur Quieta-Kaffee-Ersatz verwenden. Sein Wohlgeschmack befriedigt auch den Feinschmecker. Er ist koffeinfrei, deshalb unschädlich. Er ist billig, denn 20 Tassen kosten nur 10 Pfg. In Hotels und Pensionen im täglichen Gebrauch. Pfund-Paket zu 70 Pfg. in **Karlsruhe**: in Drog. W. Baum, L. Bühler, E. Deuble, Engel-Drogerie Hans Reichard, O. Fischer, G. Jacob, R. W. Lang, C. Lüscher, J. Lüscher, C. Roth, K. Rott, M. Strauß, Th. Walz; in Kolonialw. F. Fitterer, W. Harlfinger, M. Heuser, G. Hoferer, R. Langer, Fran M. Mayer, E. Nagel, E. Neumann, Pfannkuch & Co., H. Rothweiler, Frau Seeger, A. van Venrooy, L. Zimmer.

Die Quieta-Nährsalzpräparate enthalten die wichtigsten Nährsalze, Kalk, Eisen, Phosphor, in löslicher, leicht assimilierbarer Form. Sie sind ärztlich warm empfohlen. Man hüte sich vor minderwertigen Fabrikaten, die keine oder nicht die richtigen Nährsalze enthalten. Man fordere stets ausdrücklich die gesetzlich geschützte Marke Quieta. Wo nicht echt erhältlich, werden Bezugsquellen nachgewiesen von den **Quieta-Werken Bad Dürkheim**.

Mütter können stillen,

die Kinder gedeihen prächtig bei Gebrauch von Quietamelz. Angenehm zu nehmen. Garantiert unschädlich. Ausfallen der Zähne wird vermieden. Bei Mageren werden gefällige Formen rasch erzielt. Der Appetit wird gesteigert, Körperliche und geistige Leistungsfähigkeit gehoben. Schwächliche blühen wieder auf. Der Erfolg ist überragend. Dosen zu Mk. 1.— und 1.80 in Apotheken u. Drogerien. in **Karlsruhe**: Hilda-Apotheke, Internationale Apotheke; in Drogerien: W. Baum, Engel-Drogerie Hans Reichard, O. Fischer, G. Jacob, R. W. Lang, C. Lüscher, J. Lüscher, Hofdrogerie C. Roth, K. Rott, M. Strauß, Th. Walz, W. Tscherning.

Echtes Banernbrot

ist zu haben: Sofienstraße 138

Umtausch u. Einkauf

von altem Gold, Silber, Platin
G. Reinholdt Sohn,
Zuf.: Harry Koch,
Kaiserstraße 161.

SINNER'S

Back-Pulver :: Pudding-Pulver
Vanillin-Zucker :: Rote Grütze
Cremepulver :: Einmachepulver
Vanille-Saucen-Pulver etc. sind

Qualitäten

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefe-Fabrikation vormals G. Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.

